

20 APRIL 2017

Volksdorfer Zeitung

www.volksdorfer-zeitung.de



**MONA
STOCKHECKE**

Ihr Ziel: WM-Norm

Eine Volksdorferin will beim Haspa-Marathon ganz vorn dabei sein



WALDKINDERGARTEN
Wurzelwichte
entdecken die Natur



KUNDENZENTRUM
Bürger kämpfen
um den Erhalt



WALDDÖRFER KANTOREI
Uraufführung zum
30jährigen Jubiläum

Gefahr einer Immobilienblase?

Fast täglich berichtet die aktuelle Presse über eine bevorstehende Immobilienblase. Doch ist diese Angst begründet? Herr Axel Beth, der seit über 16 Jahren für DAHLER & COMPANY im Hamburger-Nordosten tätig ist, beleuchtet dieses Thema aus Sicht derer, die ganz nah dran sind - der Immobilienmakler.



AXEL BETH
Geschäftsführender Gesellschafter

Welche Faktoren spielen u. a. eine Rolle bei der Entstehung einer Immobilienblase?

- starke Nachfrage
- stark steigende Preise z.B. in Folge von Spekulationen
- Eigenkapitalquote von Privatkäufern / der Verschuldungsgrad
- Finanzierungsbereitschaft von Banken, ohne erforderlichen Voraussetzungen
- gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- die Beleihungsausläufe der Finanzierungen
- Abkopplung der Preissteigerungsraten von Mieten und Kaufpreisen

Wie entwickelte sich der Immobilienmarkt im Hamburger Nordosten? Der Preistrend entwickelte sich die letzten 15 Jahren fast ausschließlich aufwärts. Nach dem Börsenzusammenbruch Anfang 2000 stürzten auch die Immobilienpreise in den Keller. Dies war jedoch kein Effekt einer „Immobilienblase“, sondern die Folge einer gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Um sich von diesem Zusammenbruch zu erholen, benötigte der Immobilienmarkt ein paar Jahre. Gerade die Eigentümer, die Mitte bis Ende der 90er eine Immobilie erworben hatten und aus unterschiedlichen Gründen gezwungen waren, ihre Immobilie zu veräußern, mussten teilweise große Wertverluste akzeptieren. Markante Steigerungsraten waren dann spätestens ab 2008 am Markt wieder existent. In den letzten fünf Jahren sind die Verkaufspreise für Immobilien insgesamt deutlich gestiegen und für einige Immobilien förmlich explodiert. Preise für z. B. „freie“ Grundstücke, die nur selten am Markt zu finden sind, haben sich seit 2008 teilweise mehr als verdoppelt. Im Bereich der Vermietungen gab es im Vergleich dazu allerdings nur „normale“ Steigerungsraten von teilweise bis zu 40 %. Aktuell befindet sich also gerade der Verkaufssektor in einer „angespannten“ Marktlage. Diese wurde in den vergangenen Jahren stark durch die Finanzmarktlage angetrieben. Ein historisch niedriges Zinsniveau führt dies dazu, dass Immobilienkäufer sich sehr hohe Kaufpreise leisten können. In Kombination mit einem sehr geringen Immobilienangebot waren Käufer somit häufig gezwungen, an ihre finanziellen Grenzen zu gehen. Aufgrund der aktuellen Gesetzgebung achten die Banken allerdings heutzutage bei der Kreditvergabe viel genauer auf die erforderlichen Kriterien wie z. B. die Eigenkapitalquote und Folgefinanzierung. Seit 2014 sind am Immobilienmarkt die ersten leichten Veränderungen zu spüren. Der sehr dynamische Aufwärtstrend der Jahre 2008 bis 2013 hat sich nur teilweise fortgesetzt. Dies ist besonders an Vertriebszeiten in den Jahren 2014 bis 2016 zu erkennen, die sich durchschnittlich im Vergleich zu den Vorjahren (2011/2013) mehr als verdoppelt haben. Die Akzeptanz der hohen Kaufpreise ist trotz guter Eigenkapitalquoten auf der Käuferseite zurückhaltender geworden. Daraus lässt sich ableiten, dass ein Teil der Interessenten auch kritischer und beobachtender geworden ist. Da die Nachfrage nach wie vor noch sehr hoch ist, sehen wir nichtsdestotrotz ein weiteres Preissteigerungspotential. Dieses wird aus unserer Sicht deutlich moderater als die letzten 7 Jahre ausfallen. Preissteigerungen im privaten Wohnimmobiliensektor aufgrund von Spekulationen sind unserer Meinung nach nicht erkennbar. Besonders wichtig ist jedoch die individuelle Betrachtung einer Immobilie. Es gibt Segmente innerhalb jeder Immobilienart (Grundstück, Haus, Wohnung), jedes Immobilientyps (Neubau, Bestandsimmobilie) sowie auch bei der Wohnlage, die sich in den Preissteigerungen deutlich voneinander unterscheiden.

Was könnte die Zukunft bringen? Hierfür sollten drei, für den Immobilienmarkt sehr wichtige Segmente betrachtet werden:

1. gesamtwirtschaftliche Entwicklung
2. Finanzmarkt
3. Angebot und Nachfrage

Laut Ifo-Geschäftsklimaindex (monatliche Befragung von 7.000 Unternehmen nach ihrer Einschätzung der Geschäftslage sowie ihrer Erwartungen für die nächsten sechs Monate) sieht die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gut aus. Gravierenden Einfluss auf diese Momentaufnahme hätten z. B. ein sehr ausgeprägter Protektionismus, so wie er gerade von der Trump-Regierung propagiert wird oder z. B. auch eine stark schwächelnde chinesische Wirtschaft. Auf dem Finanzmarktsektor gibt es - Janet Yellen hat ja gerade wieder die Richtung vorgegeben - leichte Zinssteigerungen auf dem amerikanischen Markt. Mittelfristig wird die EZB hier nachziehen müssen. Die voraussichtlichen Steigerungsraten von 0,25 Prozentpunkten werden auf den Immobilienmarkt aber keine gravierenden Auswirkungen haben. Auf der Angebots- und Nachfrageseite ist auch keine deutliche Veränderung in Sicht. Viele Interessenten wünschen sich nach wie vor, in der Metropolregion Hamburg zu leben. **Aus unserer Sicht spricht die Gesamtheit der Wirtschafts- und Marktdaten nicht für eine Immobilienblase.**

DAHLER & COMPANY Alstertal/Rahlstedt

Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de

- 4 Sommer, Sonne, Abenteuer**
Ferien für Kinder und Jugendliche
- 5 Es ist Frühling**
Buntes Treiben auf den Märkten
- 6 Waldkindergarten**
Wurzelwichte entdecken die Natur
- 7 Langohren im Dorf**
Osterhasen verschenken Eier
- 8 Museumsdorf im Frühling**
Gerlach-Ausstellung, Gespannfahrt
und Tanz um den Maibaum
- 11 Leserbrief**
Rund um den Buchenkamp
- 12 Es lockt das Bauernmoor**
Mit dem Bürgerverein auf Fahrt
- 13 Trickbetrüger**
Die Spitzbuben sind unter uns
- 14 Es war einmal ...**
Waldhaus - Ende einer Epoche?
- 15 Kunstspuren**
Günter Pietsch blickt zurück
- 16 Unsere KunstKate**
Champagner-Jazz und Bouzouki-Balladen
- 18 Bücherhalle**
Breites Angebot für Jung & Alt
- 19 Mona Stockhecke**
Vorbei an Elphi, Alster und Stadtpark
- 20 Bibliothek im Café**
Lesen und Genießen
- 21 Rund um den Rockenhof**
Konzerte und Vergangenheit
- 22 Wensenbalken - Teil 3**
Siedlung unterm Hakenkreuz
- 24 Unterschriften-Sammlung**
Rettet unser Kundenzentrum
- 27 Walddorfer Kantorei**
Hommage an Schubert
- 28 Die Residenz im April**
Wüstenräume und Frühlingsklänge
- 29 Franziska Hoppermann**
Volksdorfer Probleme
- 30 Renate Schneider**
„Ich träume von einem Garten voller Rosen“
- 31 Neulichs im Dorf ...**
Der Schreibmuffel
- 32 Kino Koralle**
Das läuft im April



**Volksdorfer
Zeitung**
Wir erklären
Nachbarschaft
und geben
Orientierung.



Folgen Sie uns
auf Facebook!
[@volksdorferzeitung](https://www.facebook.com/volksdorferzeitung)



Liebe Leser,

im vergangenen Herbst hatte der „Stiftungsrat der Stiftung Hamburger Öffentlichen Bücherhallen“ beschlossen, dass die Bücherhalle in der Weißen Rose umgebaut und modernisiert werden soll. Hierfür wurden bereits vor zwei Jahren 250.000 Euro zurückgelegt. Später, kurz vor Weihnachten, wurde der

Beschluss revidiert und ein Umzug in neue Räume erwogen. Zu keiner Zeit war die Bücherhalle in Volksdorf gefährdet, da die Nutzung der Einrichtung, mit seinem vielfältigen Angebot, sehr hoch ist. Der neue Mietvertrag für die großzügigen, lichtdurchfluteten Räume im Obergeschoss der Eulenkruhpassage (Das Wort „Unser Viertel“ ist und bleibt mir fremd) ist für die Volksdorfer Bürger durchaus positiv zu bewerten. Die Räume werden entsprechend den Wünschen der Bücherhalle gestaltet, es fallen keine Umbaukosten an, so dass der volle Betrag von 250.000 Euro in die Einrichtung der neuen Räume, die viele attraktive Service-Elemente aufweisen werden, einfließen kann. Ebenfalls zum Jahresende wird der EDEKA-Markt Dalinger seine Ladenfläche bis zur Straßenfront hin erweitern. Auch dies ergibt ein neues, freundliches Ambiente. Der Betreiber der künftig kostenpflichtigen Tiefgarage wird für 120 Minuten freies Parken zulassen, so dass Besucher des Lebensmittelmarktes, der Bücherhalle oder einer der Arztpraxen im 4. Geschoss nicht unnötig belastet werden. Aus allgemeiner Volksdorfer Sicht ist diese (erstmalige) Vollnutzung des Gebäudes, die Neugestaltung der Bücherhalle mit vorgelagerter Aktionsfläche eindeutig zu begrüßen.

Vergessen darf man aber nicht, dass vor allem SIMON - sowie weitere Fachhändler in der Weißen Rose - die Zeche zahlen werden. Denn, wer zur Bücherhalle ging, kaufte auch bei Simon. Da wird sich etwas ändern. Ob die POSTBANK, die ja der DEUTSCHEN BANK gehört, den Standort weiter nutzt, ist ebenfalls noch nicht gesichert. Die POSTBANK zögert (wie schon vor zwei Jahren) alles hinaus. Sollte dann auch noch das Kundenzentrum im Januar schließen, so gibt es weitere Umsatzverluste im Dorf. Für viele Kaufleute, denen man (Dank einer EU-Richtlinie) auch die verkaufsoffenen Sonntage unmöglich gemacht hat, alles nicht erbaulich.

Doch, hier sind wir gefordert. Unsere Händler bieten guten Service, faire Preise und Qualität. Wir entscheiden, in welche Kasse unser Geld wandert!

Herzliche Grüße,

Ihr Manfred R. Heinz, Herausgeber

” Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Diejenigen, die nur auf die Vergangenheit oder die Gegenwart blicken, werden die Zukunft verpassen.

John F. Kennedy

**Volksdorfer
IMPRESSUM Zeitung**

www.volksdorfer-zeitung.de

Erscheint monatlich im Verlag
Hansepress Manfred R. Heinz
Heinsonweg 27
22359 Hamburg
Telefon: 040 307 39 333
verlag@volksdorfer-zeitung.de

**Verantwortlich
für den Gesamthalt**
Manfred R. Heinz - Geschäftsführer

Gestaltungskonzept + Layout
Jürgen Thies / www.thiesign.de

Druck
Druckatelier Schoop
21033 Hamburg

Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt. Der Verlag hat die alleinigen Nutzungsrechte für die von ihm erstellten Anzeigen, Wort- und Bildbeiträge. Übernahme nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung. Aus unaufgefordelter Zusendung von Manuskripten entstehen weder Honorarverpflichtungen noch Haftung.



SCHNELL ANMELDEN!

Sommer, Sonne, Abenteuer

Ferien mit dem Jugendberufshilfswerk für 8 - bis 15-jährige Kinder

➤ **Mit anderen Kindern verreisen. Dahin, wo es ganz anders ist als in der Stadt.** Aktionen und Abenteuer, Faulenzen, Lachen und gemeinsam viel Spaß haben – dafür steht das Jugendberufshilfswerk Hamburg e.V. Die Reiseziele sind sorgsam aus-

gewählt und auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmt. Im Sommer stehen über zwanzig Reiseziele zur Verfügung. Ponyreiten, Klettern, Segeln, Surfen, Wandern und Baden sind nur einige der Schwerpunktthemen auf den verschiedenen Freizeiten. Die

Freizeiten werden von engagierten Betreuern geleitet, die im Jugendberufshilfswerk zum Jugendgruppenleiter ausgebildet wurden.

Nicht alle Eltern sind Gutverdiener. Das Jugendberufshilfswerk Hamburg e.V. organisiert als gemeinnütziger Träger der

Faulenzen, Lachen und gemeinsam viel Spaß haben: Wir freuen uns auf die wFerienzeit!!

offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg Ferienreisen für 8 – 15 jährige Kinder und Jugendliche. Kein Kind muss aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben.

➤ **Reiseanmeldung:** Für die Teilnahme an einer Ferienreise benötigen Sie eine Anmeldenummer und einen Anmeldetermin. Beides erhalten Sie am 09.04.2017 von 14 bis 16 Uhr im Haus der Jugend Lattenkamp (Bebelallee 22, beim U-Bahnhof Lattenkamp). Frühzeitiges Erscheinen lohnt, da die Nachfrage sehr groß ist.

➤ **Reisekosten:** Kinder aus Familien mit geringem Einkommen werden vom Jugendberufshilfswerk Hamburg e.V. finanziell bezuschusst. Ermöglicht wird dieses durch die finanzielle Förderung des JEW's durch die Freie- und Hansestadt Hamburg. Die Reisekosten für bezuschusste Kinder- und Jugendliche betragen zwischen 45,50 Euro (2 Wochen) und 67,00 Euro (3 Wochen).

➤ **Jugendberufshilfswerk Hamburg,** Ausschläger Billdeich 6, 20539 Hamburg, Tel. 040-2512055. www.jugendberufshilfswerk.de

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei	110	HVV-Fahrplanauskunft	194 99
Polizeikommissariat 35		Wasserwerke	78 19 51
Wentzelpplatz 1	428 65 -3510	E.on Hansepress	0180 / 161 66 16
Feuerwehr / Rettungsdienst	112	Vattenfall	0800 / 143 94 39
Ärztlicher Notdienst	116 117	Weißer Ring	116 006
Notfallpraxen der Kassen-ärztlichen Vereinigung	22 80 22	Telefon-Seelsorge	0800 / 111 0 111
Zahnärztlicher Notdienst	01805 / 05 05 18	Kinder- und Jugendnotdienst	428 490
(Festnetz 14 Ct pro Min., aus Mobilfunknetz max. 42 Ct. pro Min.)		Notruf für vergewaltigte Frauen	25 55 66
Gift-Notrufzentrale	0551 / 192 40	Kinderschutzbund	491 00 07
Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	673 77 0	Pro Familia	34 11 10
Tierärztl. Notdienst	43 43 79	Müttertelefon	0800 / 333 2 111
Tropenkrankheiten	31 28 51	Vätertelefon	31 76 83 13
Patientenberatungsstelle	20 22 99 222	CARITAS	280 14 00
Sperrung von EC und Kreditkarten	116 116	Arbeitslosenhilfe	0800 / 111 0 444
Fundbüro	428 11 35 01	Anonyme Alkoholiker und Angehörige	271 33 53
Sperrmüllabfuhr	25 76 25 76	Glücksspiel- und Schuldnerberatung	280 21 70
Behörden in Hamburg	115	Kabel Deutschland Störungen:	0800-5266625

DR. KARL-HEINZ BELSER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht



Erbrecht

Testament, Erb- und Ehevertrag, General- und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Erbauseinandersetzung, Testamentsvollstreckung, Nachfolgeplanung

Steuerrecht

Steuerberatung, Steuererklärungen, Einspruch und Klage, Strafverfahren, Selbstanzeigen

Wirtschaftsrecht

Beratung und Vertretung von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Kattjahren 6

22359 · Hamburg-Volksdorf

direkt am Volksdorfer Markt

Telefon 040 / 730 811 811

Fax 040 / 730 811 899

E-Mail belser@ra-belser.de

www.ra-belser.de



Annelie Engelke und Tochter Birgitta. Seit 1992 bietet der Familienbetrieb ganzjährig wechselnde Saisonangebote auf dem Volksdorfer Wochenmarkt. Die umfassende Auswahl gesunder, kräftiger Pflanzen, lädt zum Gärtnern ein.



Frühlingshafter Blumenzauber

**Volksdorfer
Wochenmarkt**

Vielfalt, Frische, Freunde!

www.volksdorfer-wochenmarkt.de

Die Versorgung mit frischen, regionalen Produkten ist das Rückgrat unseres Volksdorfer Wochenmarktes. An jedem Mittwoch und Sonnabend nutzen Bürger aus dem Stadtteil und der teils weiteren Umgebung die attraktiven Angebote der über 100 Händler.

Seit 25 Jahren bietet Annelie Engelke auf dem Volksdorfer Wochenmarkt ihre Blumen an. Wenn sie ihre Pflanzen ausbreitet und warme Sonnenstrahlen auf die Fülle von Stiefmütterchen, Primeln, Bergprimeln oder Hornveilchen fallen, dann kommen ihre Kunden, freuen sich über die üppige Blütenpracht und kaufen.

Alles stammt aus eigener Anzucht des Familienbetriebes in Fliegenberg bei Winsen, wo auf Freiflächen, in Treib- und Folienhäusern die saisonal passen-

den Pflanzen, Stauden und Küchenkräuter gezogen werden. Viele Stammkunden kommen gern am Mittwoch an den Stand. Dann ist es auf dem Wochenmarkt etwas leerer als am Sonnabend, man hat mehr Zeit, lässt sich beraten, bekommt Tipps, freut sich über die bekannt gute Qualität und die günstigen Preise.

Während Ehemann Manfred mit seinen Angestellten den Familienbetrieb versorgt, bieten Annelie, Sohn Jörn und

Tochter Birgitta auf verschiedenen Märkten ihre Waren an. Volksdorf, einer der schönsten Wochenmärkte in Hamburg, ist besonders beliebt.

Aus dem Stadtteil und dem Umland kommen die Kunden. Sie wissen, anders als beim Discounter oder im Baumarkt, kommt hier alles direkt vom Erzeuger. Auf kurzem Weg, aus der Region.

VOLKSMARKT AM 23. APRIL

Schon jetzt sehr stark gebucht!



➤ **Anmeldeformulare für alle VOLKSMÄRKTE** am 23. April, 9. Juli, 17. September und 3. Dezember liegen wie immer in der Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose, aus. Es sind noch viele kostenlose Plätze für Kinder und Initiativen zu vergeben.

Die **19. Zukunftsmesse in Volksdorf** findet am 8. Juli im Rahmen der Kulturtage zur Nachhaltigkeit (3. bis 9. Juli) statt.

Die Veranstaltung **VOLKSBUCH** kann leider jetzt im Frühjahr aus Kostengründen nicht stattfinden. Es wird für die Fortführung ein bezahlbarer Veranstaltungsort gesucht.

Das Filmfront-Festival im Koralle Kino „**Filme für die Erde**“ findet vom 4. bis 12. November statt.

Siegfried Stockhecke

JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT

Kostenlose Impfungen und Impfberatungen

für Kinder und Erwachsene

Kinder können gegen Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten geimpft werden. Die Hepatitis B- Impfung wird lediglich bis zum 15. Lebensjahr durchgeführt. Erwachsene können sich gegen Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus) und Keuchhusten (Pertussis) impfen lassen. Die nächste Impfsprechstunde: Mittwoch, 3. Mai, von 15.00 bis 16.00 Uhr. Die Impfungen finden ohne Anmeldung - möglichst mit Impfausweis - im Bezirksamt

Wandsbek, Gesundheitsamt, Nebeneingang Robert-Schuman-Brücke 4, statt.

Alle Fragen rund ums Impfen werden unter den Telefonnummern 040 42881-2452 oder -3494 beantwortet.

Ihr Zuhause, unser
gemeinsamer Plan


KUSCHEL & FRICKE
IMMOBILIEN

T +49 40 24182592
www.kuschelundfricke.de



WALDKINDERGARTEN

Wurzelwichte entdecken Natur

Was raschelt denn da?

➤ Mit leisem Prasseln fällt der Regen auf das Blätterdach des Waldes. Feine Rinnsale fließen am Wegesrand und bilden schlammig-braune Pfützen. An den Sträuchern hängen Wassertropfen. „Die sehen aus wie durchsichtige Perlen“, sagt Lars (4, Name geändert). Er fährt mit dem Zeigefinger über einen Zweig, beobachtet wie die Wasserperlen am Finger hinunterlaufen und auf den Boden tropfen. „Ich mag Regen – da kann man in Pfützen spielen und Flüsse bauen“, sagt Lars. Er ist eines von 24 Kindern, die im Waldkindergarten Wurzelwichte in Volksdorf betreut werden und an diesem regnerischen Morgen zu einem ihrer Lieblingsplätze an einem Bachlauf wandern. Miese Regenstimmung? Fehlangeige! Auch die anderen Kinder stapfen fröhlich mit ihren Gummistiefeln durch den Wald und freuen sich auf den Ausflug, das Frühstück unter freiem Himmel und das Toben im Unterholz.

Im Einklang mit der Natur

„Regen, Schnee oder Kälte machen unseren Waldkindern nichts aus. Im Gegenteil, sie

sehen die vielen Möglichkeiten, die jede Witterung mit sich bringt – was man bei Sonnenschein, oder bei Wind unternehmen kann“, sagt Ole Martin. Der 36-jährige ist Leiter des Waldkindergartens Wurzelwichte und davon überzeugt, dass die Kinder durch den Alltag unterm Blätterdach eine gesunde Einstellung zum Wetter und eine intensive Bindung zur Natur entwickeln. „Schon die Kleinsten lernen, sich ganz selbstverständlich im Wald zu bewegen, auf Tiere und Pflanzen Rücksicht zu nehmen. Sie erleben hautnah den Wandel der Jahreszeiten und wie sich der Wald dabei verändert“, sagt Ole Martin.

Erlebnisraum Wald

Auch die körperliche und seelische Entwicklung wird durch den natürlichen Erlebnisraum positiv beeinflusst. „Der Wald bietet eine Vielfalt an Anreizen, die in einer regulären Kita erst künstlich geschaffen werden müssen“, weiß Ole Martin. Die Wurzelwichte brauchen keine Bewegungsräume, oder „Fühlstationen“. Sie klettern Tag für Tag über Baumstämme, kriechen durch matschige Senken,

oder laufen durch ein Blättermeer einen Hügel hinauf. Dabei entdecken und trainieren die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten. Die Tage im Wald regen außerdem die Phantasie der Wurzelwichte an, denn hier gibt es keine konventionellen Spielzeuge mit vorgeschriebenen Bedeutungen. Stattdessen finden die Kinder eine Fülle an Naturmaterialien, die vielseitig einsetzbar sind. Aus weichem Moos wird ein Bett für Zwerge, aus einem Haufen Äste ein Piratenboot.



Ein Raum für mich - ohne Dach und Wände

„Das Besondere an einer Waldkita ist außerdem, dass es hier genügend Platz gibt, um den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden“, sagt Ole Martin. Hier können Kinder in Ruhe einen Käfer beobachten, während andere wild toben. Da es kein Dach und keine Wände gibt, ist es hier auch nie so laut wie in geschlossenen Räumen. Die Weite des Waldes sorgt für eine entspannte Atmosphäre – auch für die Erzieher, die keine gestressten „Verhinderer“ von Lärm und unkontrollierter Toberei, sondern ausgeglichene Begleiter für die Kinder sein können. Dieses Argument war

Die Wurzelwichte und das Erzieher-Team vor dem Gartengelände im Moorbekweg

für Ole Martin ausschlaggebend, als er vor acht Jahren den Waldkindergarten Wurzelwichte gründete. Im Mittelpunkt seines naturverbundenen Konzepts steht ein vielfältiges Angebot, welches die Kinder ganzheitlich fördert. So wird im Morgenkreis gesungen und im Team der Tag besprochen. Zwei Mal in der Woche finden Waldtage statt, an denen die Kinder zu verschiedenen Plätzen in der Umgebung wandern, dort klettern, toben und spielen. „Welche Orte angesteuert werden, entscheiden die Kinder“, sagt Ole Martin. Denn die Mitbestimmung der Kinder spielt bei den Wurzelwichten eine zentrale Rolle. Einmal in der Woche verlässt die Gruppe den Wald und unternimmt einen größeren Ausflug, etwa zum Hamburger Hafen, ins Theater oder in die Bücherei. Die restlichen zwei Tage in der Woche werden als Hüttentage genutzt. Dann bleibt die Gruppe auf dem eigenen Gelände im Moorbekweg 99. Die Kinder arbeiten in kleinen Vorschulgruppen, bilden Projektgruppen und bauen, basteln, pflegen das Gemüsebeet oder kochen über dem Feuer Apfelsauce. Und der schmeckt den Kindern nach einem langen Tag an der frischen Luft ganz besonders lecker.



E I E I E I

Es wird österlich in Volksdorf!

➤ **Es wird plüschig, süß und farbenfroh** - Nein, in Volksdorf eröffnet kein kitschiger Laden für Sitzmöbel - es ist wieder Osterzeit! Grund genug für die beiden Osterhasen „Hoppel“ und „Langohr“, um Volksdorf am 15. April (Oster-Sonnabend) einen Besuch abzustatten und Groß und Klein mit vielen leckeren Ostereiern zu überraschen. Die beiden werden am Ostersonntag von 9:30 bis 13:00 Uhr von der HASPA bis zum U-Bahnhof über die Weiße

Rose auf und ab schlendern. Es lohnt sich also die Kinder mit zum Einkaufen zu nehmen.

Die Aktion ist mittlerweile bereits Tradition in Volksdorf und wird jährlich durch die **Interessengemeinschaft Volksdorfer Kaufleute** sowie **Fielmann** ermöglicht.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, dass Einkaufen in Volksdorf etwas Besonderes ist. **Kommen Sie vorbei und starten Sie in ein fröhliches Osterfest!**

NEUE E-LADESTATION IM DORF

Wieder zwei Parkplätze weniger

➤ **Das erregt Unverständnis.** Ohne Abstimmung mit dem Regionalausschuss oder anliegenden Geschäften wurde vor wenigen Tagen im Sackgassenbereich vis-a-vis der Haspa (Im Alten Dorf / Ecke Wiesenhöfen) vor Zigarren-Voss eine moderne E-Ladestation für zwei E-Autos aufgestellt und freigeschaltet. Damit verliert das Dorf weitere zwei Parkplätze, die dringend benötigt werden. Ärgerlich für Bürger, die zum Einkauf oder zum Arzt wollen, ärgerlich für den lokalen, meist inhabergeführten Fachhandel, der um weitere Umsatzeinbußen fürchtet. Auf der Regionalausschusssitzung am vergangenen Donnerstag zeigten sich alle Fraktionen über diese Standortwahl verwundert. Niclas Heins (CDU) reklamierte diesen nicht abgestimmten Standort und fraktionsübergreifend waren sich alle einig, dass hier etwas schief gelaufen ist. Anja Quast (SPD) erläuterte, es

gab ein langwieriges Verfahren, an dem der Ausschuss beteiligt war, man habe konkrete Vorschläge gemacht und offiziell weitergeleitet. Es gab keine Rückmeldung, nun sind Fakten geschaffen worden. Gründe hierfür sind nicht bekannt. Die Farce ist, dass der Regionalausschuss zwar Vorschläge machen kann, jedoch offiziell gar keinen Einfluss auf den weiteren Verlauf hat. Die Verwaltung wurde gebeten Stellung zu nehmen. Aber, hilft das?

Leibrente - einfach sicher frei

Sorgenfreier Lebensraum

Webinar

KUSCHEL & FRICKE
IMMOBILIEN

T +49 40 24182592
www.kuschelundfricke.de



Hamburgs feine
Chocolaterie wünscht

frohe
Ostern!



Die Ise ~ C. W. Praliné

Die Chocolaterie ~ Waldweg 9a ~ 22393 Hamburg ~ Tel.: 040 - 63 31 13 25 ~ E-Mail: info@die-ise.de ~ www.die-ise.de



Lieblingsthemen des Hamburger Malers Klaus Gerlach: Am Meer, Im Hafen, Am Watt (von oben).

Nordlicht

Gerlach-Ausstellung noch bis zum 10. April

➤ Im Wagnerhof des Museumsdorfs Volksdorf stellt der Hamburger Maler und Grafiker Klaus R. Gerlach un-

ter dem Motto „Nordlicht“ Bilder aus. Nicht zum ersten Mal wählt er unser schönes Museumsdorf als Rahmen für seine

Werke. Gerlach zeigt eine Auswahl von Ölgemälden, die sein Lieblingsthema „Nordlicht“ auf Ansichten von Städten und Landschaften und am Himmel über Wasser, Stränden und Dünen zeigt. Seine Motive findet er vorwiegend in Hamburg, aber auch in Lübeck und Nord-

deutschland sowie auf vielen Reisen nach Dänemark. Sehr gern malt er Lebensräume, besonnte Stadtarchitektur und ländliche Hausformen, eingebettet in Natur und Licht.

➤ Ausstellung im Museumsdorf bis zum 10. April - geöffnet 11 bis 19 Uhr

Museumsdorf im Frühling



Gespansfahrttag im Museumsdorf

➤ Am Sonntag, dem 23. April, geht es auf eine ganz besondere Zeitreise. Das Museumsdorf Volksdorf veranstaltet von 11 bis 17 Uhr erstmals in Hamburg einen Gespansfahrttag. Die wunderschöne Atmosphäre der historischen Gebäudes des Museumsdorfs bildet den Rahmen für die Präsentati-

on von historischen Gebrauchsgespansen wie Bäckerwagen, Marktwagen, Milchwagen oder Viehtransporter und Ackerwagen, die in authentischen, lebendigen Schaubildern präsentiert und im Einsatz gezeigt werden. Alle Personen sind passend zu den Fahrzeugen gekleidet. Alle Fahrzeuge werden

vorge stellt und, auch für Laien verständlich, erklärt. Passend zum Thema werden verschiedene Handwerke gezeigt, die mit Pferden, Wagenbau und Kutschen zu tun haben, wie Schmied, Stellmacher oder Lederarbeiten.

Für Kinder gibt es verschiedene Spiele und Beschäftigungs-

möglichkeiten. Der Krämerladen ist geöffnet, Grill, Schänke und Kaffeestuv sorgen für das leibliche Wohl.

➤ Eintritt: Familien 9,50 Euro, Erwachsene 5 Euro, Schulkinder 1 Euro. Mitglieder des Spieker e.V. haben gegen Vorlage ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.

Tanz um den Maibaum

➤ Am 30. April heißt es ab 18 Uhr wieder „Tanz um den Maibaum im Museumsdorf Volksdorf“. Der Maibaum ist Sinnbild für das neue Leben im Frühjahr und wird auf der freien Fläche neben der Schiede aufgerichtet. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Volksdorf packen beim Aufstellen tatkräftig mit an. Zur Stärkung

für alle gibt es danach Würstchen vom Grill, Bier, Fassbrause und Maibowle. Die Spiekerlüttd laden herzlich ein, beim Tanz um den Maibaum den Einzug des Frühjahrs mitzufeiern. Musikalische Unterstützung werden gibt es von der Tanzgruppe „Zugvogel“, die den Tanz anführen wird. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.



aurumundo

Bietet mehr

JETZT verkaufen lohnt sich!

Ankauf von
Alt- und Schmuckgold
Schmucksilber und Tafelsilber
Platin und Zahngold
Versilbertes Besteck – ab 90er Auflage

Auktionsvermittlung- und Bewertung von
Porzellan, Schmuck, Uhren, Gemälde, Asiatika

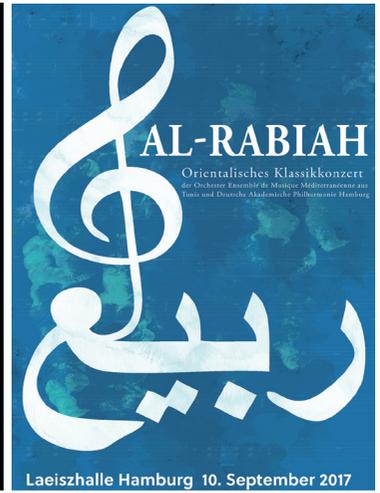
Volksdorf – Weiße Rose 3
(neben der Bücherhalle),
Tel.: 547 55 222

Mo.– Fr. 10.00 –13.30 Uhr
und 14.30 –18.00 Uhr,
Sa. 10.00 –13.00 Uhr





Chahrazed Helal



Laeiszhalle Hamburg 10. September 2017



Kamel Ferjani

JETZT KARTEN KAUFEN

„AL-RABIAH“ - Orientalisches Klassikkonzert

Töne und Klänge, die Welten verbinden

➤ **Tunesien** ist es in schwierigen Zeiten gelungen, eine demokratische Verfassung zu schaffen und den Weg zur Demokratie zu beschreiten.

Vor 60 Jahren wurde die Monarchie abgeschafft und die Tunesische Republik proklamiert. Auf dem langen Weg nach der „Arabischen Revolution“ 2011 bis zur Demokratischen Verfassung 2014 findet im Zeichen der Freundschaft zu Tunesien, am 10. September das einzigartige Konzert „Al-Rabiah“ in der Hamburger Laeiszhalle statt.

Gerade in diesen Zeiten sind Austausch und Dialog besonders wichtig. Musik als ein Fundament für den Brückenbau zwischen den kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Welten spielt im gegenseitigen Verständnis eine bedeutende Rolle. Lassen Sie sich in die schöne Musikwelt von Instrumentalwerken, Mouachahats und Chansons, Foundou, städtischen und ländlichem Volkslied, Liedern des Friedens entföhren. Das Repertoire wird in einer neuen orchestralen „Schreibweise“ vorgestellt, die

auf den Techniken der abendländischen Harmonie und des westlichen Kontrapunkts beruht, ohne die modalen und rhythmischen Besonderheiten der tunesischen Musik anzurühren. Die abwechslungsreiche Auswahl an Vokal- und Instrumentalwerken wirkt inspirierend, die harmonischen Klänge erinnern an den Duft von Jasminblüten.

„ Es ist insbesondere die Musik, die in der Lage ist, kulturelle und sprachliche Barrieren zu überwinden.

Olaf Scholz, Hamburgs Erster Bürgermeister bei der Eröffnung der Elbphilharmonie

Das orientalische Klassikkonzert „Al-Rabiah“ begeisterte bereits eine Vielzahl von Liebhabern der klassischen Musik. Das „Ensemble de Musique Méditerranéenne“ aus Tunis (Dirigent Kamel Ferjani) und die „Deutsche Akademische Philharmonie Hamburg“ (Dirigent Holger Kolodziej) bezaubern das Publikum auf einer Entde-

ckungsreise durch die klassische orientalische Klangwelt. Im Großen Saal der Laeiszhalle Hamburg können Sie am 10. September 2017 dies einzigartige Konzert erleben.

➤ **Karten** gibt es ab sofort an allen Vorverkaufsstellen, telefonisch unter der eventim-Hotline: 01806-57 00 70

➤ **Laeiszhalle Hamburg**, Großer Saal, am 10. September 2017 - Einlass: 18 Uhr Beginn: 19 Uhr. Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg



Gabriele Kamensky mit Amor Boujemâa, dem Leiter der Jugendmusikschule Tunis/Hammam-Lif, der viele Jahre in Hamburg als Musiker lebte und arbeitete. Bereits 2008 planten sie eine tunesische Kulturwoche in Hamburg.

„ Dieses Projekt ist ein feierlicher Appell an die Solidarität und an den Dialog, damit Schönheit und Freiheit unseren Himmelsraum nicht verlassen, sondern über die Barbarei und über jedwede Art von Extremismus, der bei uns Wurzel zu fassen versucht, siegen werden.“

Mohamed Imed Torjemane, Konsul a.D. der Tunesischen Republik

„ Das Konzert, bei dem Musiker der Deutsch Akademischen Philharmonie und Musiker der tunesischen Symphoniker europäische, nordafrikanische und orientalische Musikstile zu einem Klangbild zusammenführen, ist ein kulturelles Ereignis, das gleichzeitig eine hohe politische Relevanz hat. Aus diesem Grund habe ich die Schirmherrschaft übernommen. Ihrem persönlichen Engagement ist es zu verdanken, dass das Kulturprogramm in Hamburg noch bunter und vielfältiger wird.“

Frau Professor Barbara Kisseler, verstorbene Kultursenatorin Hamburg in einem Schreiben an die Gründerin von „AL-RABIAH“, Gabriele Kamensky)

Buchenkamp aktuell

Flüchtlingsunterkunft, Pacht, Eigentümer-Spende

Wie berichtet, soll im Landschafts-Schutzgebiet am Buchenkamp, auf einer Teilfläche an der Eulenkrogstraße, eine mobile Unterkunft mit 10 Modulhäusern in zweigeschossiger Bauweise samt Kita und Verwaltungsgebäude für 260 Flüchtlinge entstehen. Nun präsentiert das stadteigene Unternehmen „Fördern&Wohnen“ den im Transparenzportal einsehbaren Mietvertrag mit dem Eigentümer (www.transparenz.hamburg.de/dataset/mietvertrag-eulenkrogstrasse).

100.000 Euro Pacht im Jahr

Rückwirkend zum 15.10.16 wurde mit dem Eigentümer, der ökologischen Wohnungsbau Genossenschaft Hamburg eG und der Ferienpark Deutschhof GmbH, deren beider Geschäftsführer Wolfgang Deraneck ist, eine Laufzeit (inkl. Verlängerungsoptionen) von ins-



Leserbrief

an_leserbriefe@volksdorfer-zeitung.de

gesamt 19 Jahren vereinbart. Die „satte“ Pacht von 100.000 Euro pro Jahr orientiert sich dabei nicht mehr an Ackerpachtpreisen. Dennoch soll die Unterkunft wirtschaftlich betrieben werden können. Auch der NDR recherchierte zum Thema Buchenkamp und drehte vor Ort.

Eigentümerspende

Zusätzlich hat sich der Eigentümer verpflichtet, jährlich eine Spende von 10.000 Euro an eine „Integrations- und Naturschutzstiftung“ zu zahlen.

Die Spende darf nicht zur Umsetzung naturschutzrechtlicher Ausgleichmaßnahmen, die im Zusammenhang mit anderen Flächen des B-Plan-Entwurf 46 stehen, genutzt werden. Interessant ist, dass der Zweck der Stiftung, nicht aber die Stiftung selbst benannt wurde. Als Bürger fragt man sich, wieso dem Eigentümer die Auswahl überlassen wurde. Auch der SPD-Fraktionsvize A. Dressel sieht diese Vereinbarung mit gemischten Gefühlen, verweist aber darauf, dass laut Anwalt Deranecks mit der Stadt ab-

gestimmt werden soll, welche Stiftung den Zuschlag erhält. Klar ist, dass keine seriöse Stiftungen in Verbindung gebracht werden möchte.

Städtebaulicher Vertrag

Den Volksdorfer Bürgern bleibt nur zu hoffen, dass beim städtebaulichen Vertrag, der die Vereinbarungen zur Bebauung des Ferknschen Hofes samt Ausgleichmaßnahmen und Sicherung der rückwärtigen Flächen mit dem Eigentümer regelt, präziser verhandelt wird. Eine öffentliche Anhörung der Verbände und Bürgerinitiative vor dem Planungsausschuss erfolgt im Frühsommer. Die Einsichtnahme in die den Naturschutz betreffenden Teile der Unterlagen vor Vertragsabschluss wäre ein Vertrauensbeweis, welches in den vergangenen 20 Jahren abhanden gekommen ist. Ebenso die vorgezogene Renaturierung des Tonradsmoor.

BI Lebenswerter Buchenkamp



ROMLF
S P E C T A C L E S

100 prozent holz
handgefertigt in tirol

Optiker Köpke
DAS BESONDERE IM BLICK

Harksheider Straße 2 · 22399 Hamburg
Tel. (040) 602 42 53 · www.optiker-koepke.de

Optiker Gellermann
DAS BESONDERE IM BLICK

Im Alten Dorfe 37 · 22359 Hamburg
Tel. (040) 603 33 35 · www.optiker-gellermann.de



Mit der Bummelbahn geht es durch das Moor



Mit dem Bürgerverein auf Fahrt!

Bauern begannen, diesen manuell abzubauen. Das trockengelegte und abgetorfte Moor sollte ursprünglich als landwirtschaftliche Fläche genutzt werden. Wissenschaftler stellen jedoch fest, dass mit den Mooren ein sehr wichtiger Lebensraum verloren geht. Nach und nach wurden die Entwässerungsgräben verschlossen, sodass sich wieder Wasser ansammelte. Seit 2002 ist das Tister Bauernmoor ein wertvolles Naturschutzgebiet, es bietet Kranichen und anderen Wasservögeln einen wichtigen Rast- und Schlafplatz.

Bei einer ca. 1,5-stündigen Fahrt mit der Moorbahn erhalten Sie Informationen über die Entstehung des Moores, den Torfabbau, die Renaturierung des Moores und über die Tier- und Pflanzenwelt. Genießen Sie einen herrlichen Ausblick von der barrierefreien Aussichtsplattform.

Weiter geht die Fahrt zur Wassermühle Sittensen. Umfassend renoviert beheimatet sie heute ein Handwerkermuseum, das unter anderem die

traditionelle Mahltechnik der Wassermühle zeigt. Dies und mehr wird Ihnen bei einer Führung näher erläutert.

Bevor es nach einem erlebnisreichen Tag Richtung Heimat geht, kehren wir noch zu Kaffee und Kuchen ein.

➤ Anmeldungen bis 4. Juli 2017 bei Wera Tränckler, Buchwaldstr. 72a, 22143 Hamburg, T+F 672 66 64, oder per E-Mail: w.traenckler@buergerverein-walddorfer.de mit Angabe Ihres Essenswunsches. Verbindliche Anmeldung. Wir versenden keine Bestätigungen. Die Platzvergabe im Bus erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Kostenlose Stornierung bis 7 Tage vor der Fahrt. Kostenbeitrag bitte bis 4. Juli 2017 auf das Konto des Bürgervereins Walddorfer, IBAN: DE49 2005 0550 1073 2443 01, BIC: HASPDEHHXXX mit Angabe des Verwendungszwecks „Ausfahrt Bauernmoor“ überweisen.

➤ Treffpunkt: Dienstag, 18. Juli 2017, 9:15 U-Bahnhof Volksdorf/Rockenhofseite. Rückkehr: ca. 19 Uhr. Preis: für Mitglieder 53,00 €, für Gäste 56,00 €.

SOMMERLICHE TAGESFAHRT

Raus in die Natur - es lockt das Tister Bauernmoor

Mit der Moorbahn und zur Wassermühle

VON WERA TRÄNCKLER

➤ In einem komfortablen Reisebus fahren wir am Dienstag, den 18. Juli, ab Volksdorf nach Sittensen und weiter zur Waldgaststätte Gut Appel in Helvesiek. Vom Bus aus machen wir uns mit der Umgebung vertraut. Um 11.30 Uhr geht es zum Mittagessen. Sie können wählen zwischen

„Matjes Hausfrauenart mit Pellkartoffeln“ oder „Kohlroulade mit Salzkartoffeln“, jeweils mit Dessert.

Um 13 Uhr ist Aufbruch ins „Tister Bauernmoor“. Hier etwas zur Geschichte dieses Gebiets. Lange Zeit haben Menschen das Moor gemieden, naturnah, aber lebensfeindlich, bis im 18. Jahrhundert der Brennstoff Torf lockte und die

Unsere Wurzeln sind in Volksdorf.

Seit 1931 Tür an Tür mit dem Museumsdorf Volksdorf.



ALTE APOTHEKE VOLKSDORF
seit 1931

Im Alten Dorfe 38 · 22359 Hamburg · Telefon: 040/603 44 16

TRICKBETRÜGER

Die Spitzbuben sind unter uns

VON WULF DENECKE

➤ Als ich zum ersten Mal in der Volksdorfer Revierwache als Opfer eines sogenannten Trickdiebs zur Erstattung einer Anzeige vorsprach, wurde mir empfohlen, mein Erlebnis nicht verschämt bei mir zu behalten, sondern es an alle Gesprächspartner weiterzugeben. Das tat ich brav.

Nun aber, da mich ein anderer Spitzbube der gleichen Artistentruppe erneut zum Opfer zu machen gedachte und sogar der Polizeibericht von ihnen spricht, will ich es sogar aufschreiben – allen Mitbürgern zur Warnung. Also der Reihe nach: Auf dem Wochenmarkt – ich ging nach erfolgreichem Einkauf schon wieder zum Fahrradständer – sprach mich Mitleid heischend ein Mensch

an, der ach so dringend im Krankenhaus anrufen müsse, aber dafür kein Kleingeld habe. Er bat darum, ihm ein Zweieurostück zu wechseln. Ich, der ich offenbar zu den vom Polizeibeamten als besonders hilfsbereit deklarierten Volksdorfern gehöre, zog meine Geldbörse aus der Hosentasche und kam dem Wunsch des Unbekannten nach, obwohl es doch für die zahlreichen Marktbesucher ein Leichtes gewesen wäre, diesen Wunsch aus ihren klingelnden Kleingeldkassen zu erfüllen...

Langer Rede, kurzer Sinn: Zu Hause stellte ich fest, dass mir etwa 150 Euro Papiergeld in meinem Portemonnaie fehlten. Wie es dem Bittsteller gelungen war, mich beim Wechseldienst in Sekundenschnelle um diesen Betrag zu erleichtern, bleibt mir

ein Rätsel. Aber vielen der Bekannten, denen ich mein Erlebnis vortrug, wussten von ähnlichen Vorkommnissen aus der großen weiten Welt zu berichten. Jeder geht dieser atemberaubenden Tätigkeit wohl höchstens einmal auf den Leim. Zehn Tage danach – mit Brötchentüte in der Hand – sah ich den Schwerenöter durch die Weiße Rose zur Claus-Ferck-Straße gehen. In gehörigem Abstand folgte ich ihm Richtung U-Bahn. Aber schlau und gerissen wie er wohl ist, muss er das gemerkt haben. Denn schon auf dem Zebrastreifen am Bahnhof kehrte er plötzlich um, stieg – von meinem Geld? – in ein Taxi und entschwand meinen Blicken... Hätte ich doch mein neues Fairphone dabei gehabt! So studierte ich zwar einige Tage später auf der Wache am Polizei-PC 250 Gesichter aus der Verbrecherkartei – aber ohne ihn darunter zu finden.

Doch nun kommt 's: Vor wenigen Tagen nahe des kleinen Parkhauses am Uppenhof spricht mich Mitleid heischend

ein Mensch an... Es war ein anderer, durchaus Vertrauen erweckend, auch mit Zweieurostück in der offenen Hand! Nun hatte ich mein Fairphone zur Hand und sagte: „Bleiben Sie bitte einmal so stehen! Ich möchte Sie gern fotografieren.“ Noch ehe ich mein Aufnahmegerät in Stellung gebracht hatte, war der Bittsteller wie ein flinkes Wiesel und außerordentlich eiligen Schrittes davon geeilt!

(Wie lange die Truppe ihren Trick wohl trainiert hat!? Und wieviel sie damit wohl schon „verdient“ haben?)

Entwicklung
Vermittlung
Zukunftsregelung



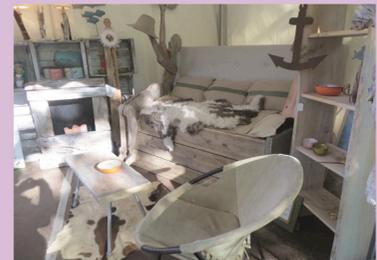
KUSCHEL & FRICKE
IMMOBILIEN

T +49 40 24182592

www.kuschelundfricke.de

“Landträume” Schloß Tremsbüttel 22. + 23. April 11-18 Uhr

Ein Ausflug auf's Land - Frühlingserwachen! Die Landträume laden Sie ein! Genießen Sie die zauberhafte Kulisse vom Schloß, die Kornscheune, die Akademie, den Paradeplatz oder bummeln Sie durch den erblühten Schloßpark.



150 Aussteller präsentieren schöne Dekorationen für Zuhause, Möbel für Terrasse und Garten, Pflanzen, Kunsthandwerk, Mode, Schmuck, Freizeit und internationale Spezialitäten.

Unsere Messe ist ein besonderes Einkaufsvergnügen und bietet Inspiration und Entspannung.

Kulinarische Leckereien und ein Unterhaltungsprogramm mit Live-Musik sowie Ponyreiten und Bastelspaß für Kinder laden zum Verweilen ein.

Freuen Sie sich auf diese besondere Messe vor den Toren Hamburgs.

Viel Vergnügen beim Schauen, Shoppen und Schlemmen!

selekt-veranstaltungen.de Eintritt: 5,00 € / Kinder frei! Parkplätze frei.

Schloß Tremsbüttel Schloßstraße 10 22967 Tremsbüttel



WALDHAUS - DAS ENDE EINER EPOCHE?

Nach 140 Jahren droht der Abriss

Jetzt ist die Behörde gefordert

➤ Das Grundstück Mellenbergweg 9 in Hamburg-Volksdorf mit dem Restaurant „Waldhaus“ wurde verkauft. Dem Pächter wurde gekündigt, der Betrieb zum 1. April (leider kein Aprilscherz) geschlossen, ohne dass eine Nachfolgeregelung getroffen wurde. Es ist bekannt, dass der neue Eigentümer beabsichtigt, das Gebäude abzureißen, um ein Mehrfamilienhaus zu errichten. Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz, da es seit seinem Entstehen erhebliche bauliche Veränderungen erfahren hat.

Doch das „Waldhaus“ stellt auch in seiner leicht veränderten Form einen der letzten noch weitgehend erhaltenen ländlichen Gasthöfe des ausgehenden 19. Jahrhunderts dar. Das seit der Errichtung 1877 immer noch dem ursprünglichen Betriebszweck dienende Gebäude ist ein für diese Epoche typisches Beispiel der Ausflugs-Gastronomie, nicht nur für Volksdorf, sondern auch für die Walddörfer und andere ländliche Randgebiete Hamburgs. Relikte dieser Art und mit dieser Tradition dürften in diesem



Erhaltungszustand wohl nur noch sehr selten, wenn überhaupt, zu finden sein.

Trotz baulicher Veränderungen erhielt sich der Gesamteindruck bis heute

Historische Fotos aus dem Archiv des Museumsdorfs zeigen, dass bauliche Veränderungen selbstverständlich zu jeder Zeit stattgefunden haben. Anders wäre die Kontinuität des Gastronomiebetriebes nicht möglich gewesen und das Gebäude wäre längst verschwunden.



Oben das heutige Waldhaus am Mellenberg 9. Wenige Meter weiter schrieb Harry Rowohlts seinerzeit, am Mellenberg 12, lesenswerte Briefe, bevor er sich ein Bier im Waldhaus zapfen ließ.

Mit Bahn und Automobil fuhren die Städter nach Volksdorf und kehrten gern im Waldhaus ein (Mitte). Gastronom Hans von Cölln wusste sein Haus in Szene zu setzen und lud die Hamburger zum Besuch der Walddörfer ein (unten).

Gleichzeitig haben sich der ursprüngliche bauliche Charakter und der Gesamteindruck bis heute weitgehend erhalten. Er wird von der Öffentlichkeit zweifellos als schutzwürdig angesehen. Ein zu befürchtender Abriss dieses Gebäudes würde einen unwiederbringlichen Verlust bedeuten und sollte mit allen dem Denkmalschutz zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert werden.

Frau Dr. Bongiorno vom Denkmalschutzamt wies darauf hin, dass unabhängig vom

Denkmalschutz-Status die Bezirksversammlung Wandsbek den Erhalt des Gebäudes sicherstellen könnte. Ausschlaggebend wären dafür auf Bezirksebene zu entscheidende städtebauliche Aspekte, wonach das historische Waldhaus als ein orts- und milieuprägendes und somit schützenswertes Objekt angesehen würde.



Günter Pietsch blickt zurück – und nach vorne Der Volksdorfer Maler Günter Pietsch, Mitglied der „Kunstspuren Volksdorf“, zeigt vom 7. Mai bis 31. Mai 2017 in der „Galerie Barfuss“ – Klaus Timm, Zeichnungen und Malereien von 1997 -2017, unter dem Titel: „Der Blick zurück - nach vorn“

Aus diesem Anlass gab er den „Kunstspuren“ folgendes Interview:

Kunstspuren (K):
Hallo Günter, Gratulation, Du hast eine retrospektive Ausstellung in Poppenbüttel. Was hat das zu bedeuten, dass Du als 80-jähriger Maler nur auf die letzten 20 Jahre zurückblickst?

Günter (G.): Das ist ganz einfach: ich male erst seit 20 Jahren. 1997 bin ich aus dem Berufsleben ausgeschieden und begann da erst mit der Malerei.

K.: Wie ist das möglich, denn ich weiß, dass Du zweimal Kunst studiert hast?

G.: Genauer gesagt habe ich zweimal Kunsterziehung studiert, mit allem was dazu gehört. Mein 1. Studium in Greifswald und eine einjährige Schulpraxis in Rostock wurden nach meiner Flucht in den Westen nicht anerkannt und da ich mich damals mit 25 Jahren noch unglaublich jung fühlte, studierte ich ein zweites Mal mit dem gleichen Ziel in Hamburg. Vielleicht haben meine negativen ostdeutschen Erfahrungen dazu geführt, dass ich während meiner Berufszeit nie eine künstlerische Karriere erwogen habe.

K.: Wenn Du jetzt zurück blickst, welche Rolle spielen Deine beiden Studienabschnitte für Deine heutige Kunstpraxis?

G.: Eine sehr große. Das Wichtigste aus meiner jetzigen Sicht war und ist, dass ich das Studieren gelernt habe. Eigentlich habe ich noch ein 3. Mal studiert, als ich Fachseminarleiter wurde und die künstlerischen Erfahrungen der jungen Referendare studierend „ausgebeutet“ habe. Dadurch bekam ich authentische Beziehungen zu Formen und Praktiken der Gegenwartskunst, was sich bis heute in meinen Arbeiten widerspiegelt.

K.: Das müsstest Du mir genauer erklären.

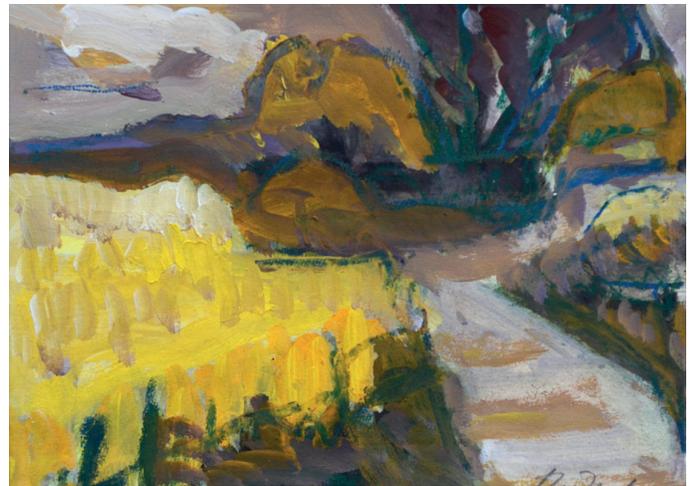


G.: O.K., ich erläutere Dir das an meinem aktuellen Ausstellungskonzept. Dort versuche ich die 20 Jahre in 3 Etappen darzustellen. Nach meiner Pensionierung begann ich mit einer expressiven Malerei im Sinne von Antoni Tàpies oder Emil Schumacher, die ich Schülern der Kunst-Leistungskurse nahe gebracht hatte. Da ich selbst so nie gemalt hatte, probierte ich es jetzt aus und merkte nicht, dass ich mich damit schon für das Abenteuer Malerei entschieden hatte. Auch meine Zeichnungen

ein. Da mir aber beide Haltungen wichtig waren, machte ich innerlich einen Spagat, bzw. fühlte ich mich längere Zeit wie eine multiple Person, bis ich beides zusammenführte.

K.: *Gehe ich recht in der Annahme, dass Du Dich als multiple Person wohl fühlst, denn wenn ich jetzt auf deine Bilder der letzten Jahre blicke, dann hast du noch mal einen Dreher gemacht, indem du stark figurlich arbeitest?*

G.: Das stimmt, wobei ich wieder die Verlagerung nicht



gen hatten diesen Charakter, die ich mir durch Blind- u. Tastzeichnungen erarbeitet hatte. Im Grunde waren das meine produktiven Versuche, sich von der Schule innerlich abzunabeln.

Die zweite Etappe begann damit, dass ich in meine informellen Werke Assoziationen von landschaftlichem zuließ. Jetzt meldeten sich meine Erfahrungen aus dem 1. Studium, in welchem ich die Freilichtmalerei praktiziert hatte und ich schwenkte in eine impressive Malweise

bewusst herbeigeführt habe. Es entwickelte sich in mir das Bedürfnis, nicht nur farbige, qualitätvolle Bilder zu malen, die meine Emotionen transportieren sollten, sondern ich wollte mit den Bildern auch im weitesten Sinne „erzählen“, gleichzeitig aber der Gefahr entgehen, dass das Gedankliche nur illustriert wird und das Sinnhafte einer Malerei verlorengeht. Das ist, wenn man so will, nach dem Rückblick, mein neues Programm, der Blick nach vorn.



Die *KunstKate* im Frühling

Champagner-Jazz und Bouzouki-Balladen

Lust auf Frühjahrsputz an der KunstKate?

➤ Der Frühling ist eingeleitet, auch in der KunstKate! Während im KatenLaden kleine und größere Geschenkideen zu Ostern und anderen Gelegenheiten die Besucher inspirieren, lenkt die von **Gärtnerei Pieper** gespendete Blütenpracht rund um das Haus die Blicke auf sich. Danke für die liebevolle Bepflanzung!

Mit den steigenden Temperaturen wächst die Lust, all die kleinen Mängel an der Fassade der KunstKate zu beheben. Die Mauersteine, die bei der Sanierung im Fachwerk verblieben sind, könnten einen „Frühjahrsputz“ gebrauchen. Auch die Kleberreste am Balkenwerk rund um die schönen neuen Fenster stören längsseits der Eulenkrogstraße das Gesamtbild. In wie weit diese Arbeiten von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt werden können, wird mit den Fachleuten zu klären sein. Das KatenTeam würde sich über Unterstützung freuen. Vielleicht gibt es eine „Neuaufgabe“ wie mit den ehrenamtlichen Helfern bei der Grundsaniierung? Für die noch anstehenden Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich (u.a. die Elektrik) ist das Budget erschöpft, der Verein hofft in diesem Zusammenhang auf die

Spendenbereitschaft der Volkdorfer.

Das Ehrenamt spielt nach wie vor eine große Rolle in der KunstKate, da bot es sich an, im KatenLaden **Aktivoli Volkdorf** mit „ins Boot zu nehmen“. Mitglieder des Vereins werden künftig jeden Mittwoch von 11 bis 13 Uhr im KatenLaden Helfer und Hilfesuchende zusammen bringen. Die Beratungstermine in den Räumen des Jugendtreffs **Manna** (jeden Dienstag) bleiben natürlich bestehen.

Mitten in der Fastenzeit ist das Bedürfnis groß, etwas Gutes für sich zu tun

Silke Siebeneicher lädt ein zu einem **Super Brain Workshop** am 6. April um 19 Uhr. Der Workshop ist ausgerichtet auf Schüler ab 12 Jahren und ebenso auf Erwachsene. Wer also ständig auf Schlüsselsuche ist, sich nach mehr Konzentrationsfähigkeit, mehr Kreativität, mehr Lebensenergie sehnt, sollte seine Spontanität unter Beweis zu stellen und sich umgehend anmelden! Näheres zum Workshop der zertifizierten Yoga & Prana Lehrerin erfahren Sie in der KunstKate.

Verspanntes lockert **Ayurveda-Masseurin** Judith Luetjens

(ebenfalls zertifiziert). Judith Lütjens bietet auch Aromaöl- und kräftige Rücken- und Nackenmassagen an. Eine Wohltat für alle, die Stress abbauen, entspannen und sich wieder einmal rundum wohl fühlen möchten. Bis Ostern gibt es auf alle Preise 10 %!

Anke Scheer Trio

Nach der gelungenen „Vorpremiere“ des Trios **HAFEN-NACHT** e.V. (vor deren großen Auftritt am 10. April im Winterhuder Fährhaus) wächst im KatenTeam die Freude auf „KatenJazz No. 29“ und den Einsatz des im Januar eingeweihten Flügels. Am 28. April ist es soweit. Dann wird **Karsten Flohr** gekonnt in die Tasten greifen. Doch der Star des Abends ist **Anke Scheer**! Es gibt viele gute Jazz-Sängerinnen in Hamburg, aber nur wenige, die so entspannt und souverän auftreten wie sie. Anke Scheer singt, als läge sie im Schaumbad mit einem Glas Champagner in der Hand. Individuell und stilvoller interpretiert sie die großen Songs des Jazz. Swing, Jazz, Balladen – wer Anke Scheer einmal live erlebt hat, kriegt ihre wundervolle Stimme nur schwer wieder raus aus dem Ohr. Mit Hilmar Jacobs am

Kontrabass ist das Anke Scheer Trio komplett. Der Vorverkauf läuft, auch für die Konzerte in den Folgemonaten:

Meta Ti Fourtouna

Musik aus Griechenland gibt es am 5. Mai mit der Gruppe **META TI FOURTOUNA** (übersetzt: Nach dem Sturm). Wieder ist es ein Trio, das die Besucher begeistern wird: Die Griechinnen **Christina Metzika** (Gesang, traditionelle Schlaginstrumente, Klavier) und **Maria Stavrianoudaki** (Gesang, Gitarre) begleiten **Alexander Spitzing** (Bouzouki, Klarino und Gesang) auf seinen jährlichen Deutschland-Touren. Der Spezialist für griechische Ethnomusik lebt seit fast 30 Jahren in Athen. Erstmals ist er mit seiner Gruppe zu Gast in der KunstKate. Das Trio spielt Chansons, traditionelle Lieder, Tanzlieder aus Griechenland und auch eigene Kompositionen – Musik, die die Seele berührt.

➤ Beide Konzerte beginnen um 20 Uhr, auch KatenJazz Special mit **Bernhard H. Behncke** am 19. Mai und KatenJazz No. 30 mit den **New Orleans Shakers** am 1. Juni. Eintrittskarten (15 Euro inkl. Platzreservierung) erhalten Sie im KatenLaden in der Eulenkrogstraße 62. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 11-18 Uhr und Samstag von 14-18 Uhr. Die Ladengemeinschaft der KunstHandWerker freut sich auf Ihren Besuch. Im KatenLaden erhalten Sie auch nähere Informationen zum gesamten Angebot der KunstKate: die Kurse in Malen und Zeichnen für Kinder und Erwachsene, die Yoga-Schule, die philosophischen Gesprächsrunden, das Katenfrühstück u.a.m.

➤ Herzlich willkommen in der KunstKate, Eulenkrogstraße 60-64, Tel. 609 50 616 Internet: <http://www.kunst-raum-volksdorf.de>



Musik aus Griechenland: META TI FOURTOUNA FOTO: PANAGIOTIS PAKOS



Das perlt: Anke Scheer Trio

Jetzt E-Bikes testen!

Erlebe das
E-Bike



Schon mal E-Bike gefahren?

Das neue Gefühl des Radfahrens lässt sich nicht beschreiben.

Es lässt sich nur selbst erleben.



EHRIG
ZWEIRADHAUS GMBH

Tel.040 / 603 45 01
www.Ehrig24.de
Claus-Ferck-Straße 39
22359 Hamburg - Volksdorf

Huhn, Ei, Spanisch und Chinesisch

Veranstaltungen der Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1

KINDER BILDERBUCHKINO

Jeden Dienstag um 15 Uhr und jeden Donnerstag um 16 Uhr findet ein Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren statt. Die Teilnahme ist kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag, 6. April „Ein Huhn, ein Ei und viel Geschrei“

Von Mario Giordano
Lulus allererstes, schönstes Ei ist eines Nachts weggerollt und einfach verschwunden - es kann nur gestohlen worden sein! War es vielleicht Vanessa, die eitle Ziege, die ihren Bart so gerne mit Eigelb pflegen würde, oder Tamara, die Katze, die mit Eiern immer Fang-die-Maus spielt? Maulwurf Astor Chang und Zippo, die Grille, müssen als Detektive da schon ganz schön genau hingucken, denn Verdächtige gibt es genug, und keiner will's gewesen sein ...!

Dienstag, 11. und Donnerstag, 13.

„Alfie geht angeln“ von Robin Tzannes

Am Ufer des Dschungelflusses sitzt Alfies Papa mit einer sehr, sehr teuren Angelrute. Er ist ein sehr ernsthafter Angler. Irgendwo weiter unten am Fluß sitzt Alfie mit einem Stock und einer Schnur und einem Haken daran. Wer wird wohl die meisten Fische fangen?

Dienstag, 18. und Donnerstag, 20.

„Sonjas Abenteuer“ von Larisa Golik

Sonja, die kleine Spinne, lebt mit ihren Eltern in einem Spinnennetz auf einer alten Eiche.

Malen ist Sonjas Lieblingsbeschäftigung, doch die vielen herumfliegenden Zeichenblätter und Farben stören Sonjas Mutter. Da beschließt Sonja, die das Netz noch nie verlassen hat, die Welt zu erkunden und so den Vorwürfen ihrer Mutter zu entfliehen.

Dienstag, 25. und Donnerstag, 27. „Der Löwe & der Hase“ von Alex Latimer

Eigentlich könnten die Tiere der afrikanischen Savanne in Frieden miteinander leben. Wenn da nicht der Löwe wäre! Ständig spielt er den anderen irgendwelche gemeinen Streiche. Eines Tages haben die Tiere die Nase voll und schalten eine Anzeige, in der sie um Hilfe bitten. Darauf meldet sich ausgerechnet der kleine und schwächliche Hase. Zunächst glaubt niemand, dass er mutig und stark genug ist, um gegen den fiesen Löwen zu gewinnen...

SPRACHEN Kinder lernen spanisch Samstag, 8. und Samstag, 22., jeweils von 10:30 - 11:30 Uhr.

Seit 2007 bietet Rosa Maria Hernandez regelmäßig Spanischkurse für Kinder an. In der Bücherhalle Volksdorf findet diese Veranstaltung in der Regel alle 14 Tage samstags statt. Anmeldung bei Frau Hernandez 040 / 6045475 oder E-Mail: sp-romy@gmx.de
Für Dritt- und Viertklässler und für Kinder mit Spanisch als Muttersprache.
Kosten: 6,00 Euro pro Termin

Chinesisch-Kurs für Kinder Samstag, 15. und 29., jeweils von 12:15 - 13:15 Uhr

Alter: ab 6 Jahre - Kosten: Der Kostenbeitrag beträgt 60 Euro pro Kind für alle 12 Termine (seit Januar bis zum 24. Juni sonnabends alle 14 Tage). Die Kurse richten sich an Kinder, die Interesse an einem spielerischen Kennenlernen der chinesische Sprache und Kultur haben. Die Kinder erhalten während des Unterrichts ei-



nen Einstieg in das Sprechen und Schreiben. Das Schreiben beinhaltet auch Elemente der Kalligrafie. Anmeldungen werden gern unter Telefon 04102-218137 von Frau Shu-Fen Großer-Chen entgegengenommen.

ERWACHSENE SPRACHEN

Dialog in Deutsch Freitag, 07., 21. und 28., jeweils von 17:00 - 18:00 Uhr

Deutsch sprechen und Menschen kennenlernen! Kostenlos, jede Woche - ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird jeden Freitag von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Herzlich Willkommen!

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch - für Anfänger“ 25., jeweils von 16 bis 17 Uhr

Es gibt ein Treffen in den Bücherhallen: Hier kann man Deutsch üben und neue Menschen kennenlernen. Man muss sich nicht anmelden. Es kostet nichts. Man kann einfach kommen und mitmachen. Herzlich willkommen!

Chinesisch-Kurs für Jugendliche und Erwachsene

Samstag, 15. und 29., jeweils
von 11:00 - 12:10 Uhr
Kosten: Der Kostenbeitrag beträgt 60,- Euro pro Teilnehmer für alle 12 Termine (21.01.2017

bis zum 24.06.2017 sonnabends alle 14 Tage).

Chinesisch gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird inzwischen nicht nur in China, Taiwan und Hong Kong gesprochen. Die Nachfrage steigt kontinuierlich mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas - insbesondere in den westlichen Ländern. Das Erlernen der Sprache ist viel einfacher, als erwartet. Hierzu ist lediglich etwas Fantasie nötig. Viele Schriftzeichen enthalten bereits die sie ausdrückenden Worte. Somit wird das Schreiben zu einer Entdeckungsreise. Anmeldungen werden gern unter Telefon 04102-218137 von Frau Shu-Fen Großer-Chen entgegengenommen.

Spanisch für Erwachsene

Mittwochs und donnerstags finden folgende Spanischlernangebote statt. Weitere Informationen und Anmeldung über Frau Hernandez: Telefon: 040 604 54 75 oder E-Mail: sp-romy@gmx.de.

Fortgeschrittene, B1:

Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. April, jeweils von 17:00 - 18:00 Uhr

Anfänger mit geringen Kenntnissen, A1

Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. April, jeweils von 18:00 - 19:00 Uhr

Anfänger mit Vorkenntnissen, A1

Donnerstag, 6., 13. und 27. April, jeweils von 11:00-12:00 Uhr

Spanisch für den Urlaub

Donnerstag, 6., 13., 20. und 27., jeweils von 12:00-13:00 Uhr

Konversation für Fortgeschrittene

Samstag, 8. und 22., jeweils von 12:00-13:00 Uhr
Kosten: Pro Teilnahme an einem Termin kostet das Spanischlernangebot ab 6 EUR (bei 6 Teilnehmern). Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

**malschule
Volksdorf**

- Malkurse für Kinder, Jugendliche + Erwachsene
- Kinder-Ferien-Malkurse
Im Juli und August 2017

Atelier Grote | Hamburg-Volksdorf
Tannenkamp 33 | Tel. 644 7 644
www.malschule-volksdorf.de

**MONA
STOCKHECKE**

Wenn Frau Doktor laufen geht ...

Vorbei an Elphi, Alster
und Stadtpark

Dr. Mona Stockhecke gehört zu den Marathon-Stars

VON HARRY HALLER

➤ **Ihre Wurzeln sind in Volkssdorf.** Hier ist Mona Stockhecke aufgewachsen, hier ging sie zur Schule, hier war sie schon als Kind äußerst lebhaft, neugierig auf die Welt, immer aktiv. Pferde bedeuteten ihr viel, stundenlang war sie in den Stallungen und gab sich zehn Jahre lang dem Pferdesport hin. Dann entdeckte sie ihre Liebe für Reisen. Das prägte für weitere zehn Jahre, lange lebte sie in Süd- und Mittelamerika. Und die einfachste Art – egal wo man ist – Sport zu treiben ist Laufen, denn Schuhe hat man immer dabei. Aber, sie war auch Dive-Meisterin, schwamm viel, spielte ein wenig Volleyball, probierte sich auf Inlinern, spielte Hockey, doch alles aus reinem Bewegungsdrang, aus Freude an der Aktivität, ohne jedwede Wettkampftendenzen. Dann zog Mona nach Zürich, studierte dort Geologie und Geographie, schwang sich mit Kommilitonen aufs Rennrad und eroberte die Schweizer Bergwelt. Obwohl sie schon als 18-Jährige ihren ersten Marathon in Hamburg lief, fand sie erst vor sechs Jahren zum Leistungssport, begann 2011 gezielt mit dem Marathontraining.

Vizemeisterin in Frankfurt

In Frankfurt kam sie nach 2:45:53 Stunden ins Ziel, steigerte sich auf 2:38:18 Stunden und lief im vergangenen

Jahr beim Frankfurt-Marathon ihre bisherige Bestzeit von 2:31: Stunden. Ein starkes Rennen, das sie, hinter der Deutschen Meisterin Fate Tola, als Vizemeisterin absolvierte. Eine grandiose Leistung. Die gebürtige Hanseatin, mit Wahlheimat Zürich (Mona Stockhecke ist als Klimageologin für die Eidgenössische Technische Hochschule tätig) und zu Forschungszwecken seit zwei Jahren auch in Minnesota/USA, gehört zum „Lauf Team Haspa Marathon Hamburg“.

Als wir uns Ende der vergangenen Woche im Gar-

ten der ehemaligen Eis-Gondel am Volkssdorfer Damm trafen, da kam sie gerade von der 400-mtr.-Bahn beim WDG, wo sie sich auf den Halbmarathon in Berlin vorbereitete. Ein erster Formtest. Am vergangenen Sonntag (2. April) erreichte Sie an der Spree, als Testlauf auf der „Road To Hamburg“, die Ziel-Linie nach 1:15:41 Stunden, erneut ein ausgezeichnete Wert!

Drei Wohnorte, drei Identitäten,

Drei Wohnorte, drei Identitäten, Beruf, Sport und Ausgleich

– wie schafft man das? Sicher bedarf es einer starken Motivation und sportlich sind Höchstleistungen nur möglich, wenn hart, semi-professionell trainiert wird. Ihr absolutes Ziel ist die professionelle Liga, sie läuft bereits mit der Elite und ist neugierig, wie weit sie es bringen kann, wo Grenzen sichtbar werden. „Wenn ich trainiere, dann habe ich ein unmittelbares Feedback und weiß genau, wie gut ich heute war. In der Wissenschaft bedarf es oft einiger Jahre, bis Resultate sichtbar werden. Deshalb, ich lebe für meinen Sport, rund um die Uhr, an allen Tagen, das ganze Jahr. Erholung, Ernährung – alles ist Teil des Trainings“.

Nächster Höhepunkt ist der 32. Haspa-Marathon

Frühjahrs-Höhepunkt ist für Mona Stockhecke der 32. HASPA MARATHON HAMBURG, der in diesem Monat, am 23. April, gelaufen wird. 25.000 Läufer gehen an den Start. Vorbei an Elphi, Alster und Stadtpark geht es kreuz und quer durch die Stadt. Mona Stockhecke wird ganz vorn mitkämpfen. Ziel ist es, nicht nur den Landestitel zu verteidigen sondern - natürlich - wieder eine neue Bestzeit zu laufen. Unter 2:30:00 Stunden - darum geht's. Wir drücken ihr ganz fest die Daumen.

So sehen Sieger aus: Mona Stockhecke beim Zürich-Marathon 2014





Original-Bibliothek zu Zeiten Heinrich von Ohlendorff.

Prächtige Bücher und wechselnde Ausstellungen beleben heute die Bibliothek.

des Bestands treibt aber auch manchmal seltsame Blüten. Bücher, besonders über Musik, verschwinden. Neue – ohne die kennzeichnenden Einkleber – tauchen in auffälliger Menge in den Regalen unter. Besonders gern werden schwergewichtige Bildbände über Reisen und Kunst in der Bibliothek abgestellt. Ein Problem für sich sind vielbändige Lexika. Die seit 1998 erscheinende Encyclopaedia Britannica (40 Bände) ist ein Schatz. Die 20bändige Brockhaus Enzyklopädie hat sich bereits doppelt eingefunden, dazu der sechsbändige „Große Brockhaus“. Auch Meyers umfangreiches Konversations-Lexikon steht zweimal zur Verfügung und blockiert die Regale in Sichthöhe. Eine Rundumreihe von diesen ist auf Wunsch der Kaffeehaus-Pächterin zudem für wechselnde Bilder- oder Kunstgewerbe-Präsentationen reserviert.

Ein weiteres Problem stellt sich durch die deckenhohen Regale, die ohne Leiter nicht zu erreichen sind. Hier befinden sich vorzugsweise Klassiker von Goethe, Gottfried Keller, Kleist, Lessing bis Schiller und Shakespeare. Zwar gibt es im Obergeschoß der Villa eine Leiter. Sie kann ohne Gefahr oder Störung des Kaffeehausbetriebs aber nicht eingesetzt werden.

Zur Zeit verfügt die Bibliothek in der Ohlendorffschen Villa über stolze 1.548 Bücher, alles Schätze aus Volksdorfer Privatbesitz. Regelmäßig gehen bei der Stiftung Ohlendorffsche Villa oder beim Kulturkreis Walddörfer weitere Angebote ein. Ganze Bücherwände oder Umzugskartons voller Lesestoff können nicht mehr untergebracht werden. Um noch mehr Dubletten zu vermeiden, können aber konkrete Einzeltitel aus den Bereichen Biografien und Schöne Literatur geprüft werden. Taschenbücher sind ausgeschlossen. Wie zu Zeiten ihres Gründers Hans von Ohlendorff versteht sich die Büchersammlung in der Villa als Volksdorfer Bildungsbibliothek.

VON KARIN VON BEHR

➤ **Zu den Attraktionen der im Jahr 2014 eröffneten Ohlendorffschen Villa im Zentrum von Volksdorf** gehört die Bibliothek im Café. Neben der zentralen Lage im Ortskern, dem zu neuem Leben erweckten Denkmal feudaler Baukultur der Dreißiger Jahre und nicht zuletzt den süßen Köstlichkeiten des Wiener Cafés vermittelt die Bibliothek das Gefühl heimischer Behaglichkeit. Das liegt nicht nur an den offen zugänglichen Büchern, die jeder in die Hand nehmen kann, sondern auch daran, dass sie allesamt aus Volksdorfer Privatbesitz stammen und hier von ihren ehemaligen Eigentümern „besucht“ werden können.

Kaum waren bei der denkmalgerechten Restaurierung im ehemaligen Musikzimmer des Bauherrn Hans von Ohlendorff (1880-1967) unter den Spanplatten des Ortsamts die rundum eingebauten Regale zutage gekommen, entstand der Wunsch, die vormalige Bibliothek bis zur Eröffnung des Kaffeehauses neu zu beleben. Ein Aufruf in der Regionalpresse löste einen unerwarteten Büchersturm aus. Ein Konzept im Geist des musikalischen Schöngeists Hans von Ohlendorff musste her. Eine frühere Bibliothekarin der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen stellte es auf.

Heute enthält die Ohlendorffsche Bibliothek Klassiker von Goethe bis Brecht, „Schöne Literatur“ von Isabel Allen-



OHLENDORFFSCHE VILLA

Die Bibliothek im Café

de bis Stefan Zweig, Lyrik von Gottfried Benn bis Mascha Kaleko. In der Abteilung Biografien äußern sich Zeitgenossen von Eugen Diesel bis Helmut Schmidt. Manche Regale biegen sich unter vielbändigen Lexika. Kunst- und Reisebücher, eine ganze Abteilung mit Gartenbüchern möchten geblättert und gelesen werden. Es gibt eine Hamburg-Abteilung und die Walddörfer-Ecke. Einen eigenen Auftritt haben Volksdorfer Autoren wie Theo Sommer und Tina Uebel. Daneben versammeln sich die schreibenden Mitglieder der Familie Ohlendorff. Eine Nische mit Musikbüchern erinnert an Hans, den einstigen Hausherrn, den Orgel spielenden und komponierenden letzten Bewohner der Villa.

Ein ehrenamtliches Team – Renate Goedecke, Jörg Beleites, Wulf Denecke und Karin von Behr – kümmern sich im monatlichen Turnus um die Ordnung in den Regalen.

Die Bücher dürfen auch ausgeliehen werden

Die Bücher dürfen nicht nur vor Ort geblättert und gelesen, sondern bis auf Lexika, Spectaculum, die Frankfurter Anthologie oder die Literatur-Nobelpreisträger – auf Vertrauensbasis – auch entliehen werden. Zurückgebrachte Bücher können im Regal hinter dem Garderobenständer abgelegt werden und gelangen durch das Bibliotheksteam an ihren angestammten Platz zurück.

Die offene Handhabung

KARFREITAG-KONZERT

Matthäus-Passion am Rockenhof

➤ Chorleiter und Kirchenmusiker Timo Rinke bereitet ein außergewöhnliches Ereignis vor: Am Karfreitag, 14. April um 17.00 Uhr, wird die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Für den anspruchsvollen Chorpert werden mehrere Chöre zusammengefasst: die Kantorei am Rockenhof, die Jugendkantorei sowie die Kinderkantoreien Bergstedt und Volksdorf. Mit

Mechthild Weber (Sopran), Yvi Jänicke (Alt), Stephan Zelck (Tenor) und den Bassisten Joachim Höchbauer (Christus) und Konstantin Heintel (Arien) konnte ein herausragendes Solistenensemble gewonnen werden. Das Barockorchester „l'arco“ aus Hannover spielt auf historischen Instrumenten und bietet damit ein ganz besonderes Klangerlebnis.

Die Matthäus-Passion ist

mit rund drei Stunden Ausführungsdauer Bachs umfangreichstes Werk. Sie gehört zweifelsfrei zu seinen wichtigsten Schöpfungen.

➤ Karten für 15 bis 30 Euro im Vorverkauf bei der Buchhandlung Ida von Behr, Im Alten Dorfe und im Kirchenbüro am Rockenhof, Tel. 603 11 96. Restkarten an der Abendkasse. Ermäßigungen für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte.



Generalprobe von Timo Rinke mit der Kantorei

JOHANN SEBASTIAN BACH

Sechs Suiten für Violoncello

➤ Prof. Niklas Schmidt, einer der renommiertesten Cellisten Deutschlands, tritt an zwei Konzertabenden in der Kirche am Rockenhof auf. Er bringt die sechs Solo-Suiten von Johann Sebastian Bach für Violoncello zu Gehör.

Am 9. April 2017 stehen die Suiten I, III und VI auf dem Pro-

gramm und am 23. April 2017 die Suiten II, IV und V. Konzertbeginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Der Eintritt beträgt 8,- Euro (erm. 5,- Euro).

Die sechs Suiten gehören heute zu den meistgespielten Kompositionen für ein solistisches Streichinstrument. Sie stellen an den Musiker hohe

Anforderungen. Der weltberühmte Cellist Pablo Casals meinte: „Sie sind die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“

Niklas Schmidt studierte in Hamburg und Köln. Er war zudem regelmäßiger Gast der Menuhin-Akademie in Gstaad. 1980 gründete er gemeinsam mit dem Geiger Michael Mücke und dem Pianisten Wolf Harden das „Trio Fontenay“. Dessen Einspielungen für bedeutende Schallplatten-Labels erhielten nationale und internationale Preise. Schmidt gastierte in den bekanntesten Konzertsälen der Welt, u.a. in der Carnegie Hall (New York), im Salle Gaveau (Paris) und der Royal Festival Hall (London). Seit 1987 lehrt er Kammermusik und Violoncello an der Hochschule für Musik in Hamburg. Außerdem wird er regelmäßig zu Kursen in aller Welt eingeladen, u.a. in Paris, Helsinki, Montreal, New York und Hongkong. Schmidt spielt auf einem Rogeri-Cello (Brescia) aus dem Jahre 1700.



Schmidt gastierte in den bekanntesten Konzertsälen der Welt.

„DER FÜHRER RUFT“ Kirche unterm Hakenkreuz

➤ Ein schwieriges und vielleicht sogar schmerzhaftes Thema wird am Dienstag, 18. April um 19.30 Uhr, in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Volksdorf (Am Rockenhof) behandelt und zur Diskussion gestellt: Wie standen im „Dritten Reich“ die Propstei Stormarn und die Gemeinden Volksdorf und Bergstedt zum Nationalsozialismus?

Mit dieser Frage beschäftigt sich der Historiker Helge-Fabian Hertz auf einem Vortragsabend im Gemeindesaal, Rockenhof 5. Hertz ist ausgewiesener Kenner, denn er promoviert über das Verhältnis der Evangelischen Landeskirche Schleswig-Holsteins zum Nationalsozialismus. Die Volksdorfer Kirchengemeinde gehörte während des „Dritten Reiches“ zur Gemeinde Bergstedt unter Propst Gustav Dührkop (Propstei Stormarn, schleswig-holsteinische Landeskirche). Der Vortrag befasst sich hauptsächlich mit der Person Dührkop und mit den Bergstedter Pastoren: Wie verhielten sie sich gegenüber dem NS-Regime? Propst Dührkop war überzeugter Nazi. Er wollte seine Gemeinden auf die NSDAP und Adolf Hitler einschwören. Seine Einführung als Propst in Stormarn wurde als Parteiveranstaltung mit Fahnen der „Deutschen Christen“ und der SA im Altarraum inszeniert. Der Historiker Hertz liefert konkrete Fallbeispiele, stellt sie in einen größeren landeskirchlichen Zusammenhang und behandelt auch die kirchliche Entnazifizierung. Was geschah später mit den „belasteten“ Geistlichen? Wie wurde mit ihnen verfahren?

Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit zum Gespräch. Der Eintritt ist frei.

Leibrente,
einfach sicher frei

Ab sofort
Anmeldung
zum Webinar
auf unserer
Webseite.


KUSCHEL & FRICKE
IMMOBILIEN

T +49 40 24182592
www.kuschelundfricke.de



Reichsheimstätte der Siedlung aus dem Volksdorfer Grenzweg von 1936 im damaligen „Flaggenschmuck“.

WENSENBALKEN

Auf der Suche nach einer kleinen Siedlung

Eine Straße an der Grenze Volksdorfs mit neunzigjähriger Geschichte



Serie Teil 3

Von Jens Koegel

Autor, Archivar,
Aktivist

Die ersten zwei Teile
erschieden in unserer
Februar- und
März-Ausgabe

➤ Zwei weitere Persönlichkeiten, die das gemeinschaftliche Leben Wensenbalkens in dieser Zeit und später prägten, kommen dem Chronisten beim Stichwort „Jugendbewegung“ in den Sinn. Da muss einmal Margarete Brunckhorst (1893-1986) genannt werden, die vom Lottbeker Platz aus mit dem von ihr geleiteten Chor, den „Nachtigallen“, mit Brahms-Abenden klassisches Liedgut pflegte, das die Damen zu vielen Gelegenheiten öffentlich darboten. Viele Mädchen und Frauen aus Flücht-

lingsfamilien, die nach 1945 in der Siedlung Unterschlupf fanden, erlebten in diesem Singkreis emotionale Wärme und Geborgenheit. Als nach dem Krieg der Wohnraum knapp wurde, stellte der Bäcker der Siedlung den „Nachtigallen“ seine Backstube zur Verfügung. „Hier war es warm, es duftete herrlich nach frischem Brot, und das Singen machte gewaltig Spaß,“ schrieb später eine der Chorschwestern. Selbst als Frau Brunckhorst bereits in einem Seniorenstift in Poppenbüttel lebte, fuhr der Chor, der

sich inzwischen aus begreiflichen Gründen in die „Krähen“ umbenannt hatte, einmal im Monat zu der rüstigen Leiterin, um gemeinsam mit ihr zu singen. Einer ihrer Söhne, der offenbar über ebensoviel Musikalität wie Sprachwitz verfügte, dichtete über den für das Zusammenleben in der Siedlung so bedeutsamen Chor :

„ Der Nachtigallenchor
wurde nicht ganz erreicht
Doch schließlich ist es
auch nicht so leicht
Für Krähen jedoch,
muß man sagen,
Ist es durchaus zu ertragen.

Margarete
Brunckhorst im
Kreis ihrer
Kinder. Das
Foto datiert
vom Sommer
1944. Wenige
Wochen
später fiel ihr
Sohn Uwe mit
19 Jahren bei
Arnheim.



Schließlich soll aus den bunten Anfängen der Siedlung noch Karl Barkmann (1896-1959) erwähnt werden. Eigentlich war der gelernte Exportkaufmann Barkmann am Ende seines Berufslebens Leiter der Hauptfürsorgestelle für Schwerbeschädigte, Kriegswaisen und Künstlerhilfe mit Sitz im Biberhaus.



**Karl Barkmann,
Sprechkünstler und Rezitator**

Aber das war nur die eine Seite seiner Persönlichkeit. Die andere Seite war die Kunst. Schon früh trat Barkmann als Sprechkünstler und Rezitator auf („Barkmann spricht Goethe“). Diese Hinwendung zu einem Leben, das den bürgerlichen Rahmen sprengte, war eben untrennbar verbunden mit Geist und Praxis der Jugendbewegung. Bereits 1919 gründete er als einer der „7 Väter“ zusammen mit Knud Ahlborn die Institution „Klappholtal“ auf Sylt. Er wurde durch zahlreichen Auftritte, u.a. mit Will Quadflieg zur „Stunde des Advent“ Ende der 40er Jahre im Altonaer Museum, aber auch landauf – landab von Bad Pyrmont bis Bodenwerder, weit über die Grenzen der Siedlung und seiner Heimatstadt bekannt. Kritiker waren des Lobes voll für seine Auftritte („Ein erstklassiger Rezitator“), und die Hamburger Tageszeitung „Die Welt“ schrieb am 21.9.1996 in einem Nachruf auf Karl Barkmann unter der Überschrift „Karl Barkmann wäre morgen 100 Jahre alt“: „Der Kreis seiner Hörer

war zeitweise ganz beträchtlich.“ Der Wensenbalkener Sprecher Barkmann verstarb am 40. Jahrestag der Volkshochschule während eines Vortrages von Hölderlins „Gesang des Deutschen“ am 5. Juli 1959 in dem von ihm so geliebten Klappholtal auf Sylt.

Wensenbalken war jedoch beileibe keine Insel der Seligen, an der die Zeitläufe unbeschadet vorübergingen. Das Wort des späteren Siedlungsbeauftragten Dr. Walter Stiller fasst das Eingebundensein der Siedlung in die Entwicklung des Deutschen Reiches wie in einem Brennglas zusammen, wenn er schreibt: „In die Entwicklung der Siedlung Wensenbalken sind die allgemeine deutsche Geschichte seit Ende des 1. Weltkrieges und die lokale Geschichte unlösbar miteinander verbunden“

Wensenbalken in der Nazi-Zeit

Am 30. Januar 1933 kam eine Anwohnerin ganz aufgeregt aus dem „Kaufhaus“, wie die Wensenbalkener die Ladenzeile in der Siedlung nannten, und rief ihrer Familie bereits im Hausflur zu: „Habt ihr schon gehört? Hitler ist Reichskanzler!“ Diese Entwicklung war jedoch durchaus im Sinne ihres Mannes. Dieser, Lehrer und Reserveoffizier des 1. Weltkrieges, dem das Soldatische als Artillerieleutnant durchaus entsprach, meinte, man solle den neuen Reichskanzler doch erst einmal machen lassen. Wenn es ihm gelänge, die Beschränkungen des Versailler Vertrages aufzuheben und die Wehrmacht bzw. Reichswehr aufzu-

werten, sei das durchaus wünschenswert. Man müsse eben abwarten.

Rasch änderte sich das Zusammenleben im Wensenbalken. Die Zeiten der Künstlerfeste und dadaistischen Siedlerbälle, des zwanglosen Treffens in den großen Gärten und des Singens fröhlich-frecher Lieder zur Laute waren vorbei. Die Kinderfeste wurden von der NS-Frauenschaft straff organisiert. Zu diesem Anlaß marschierte die Marine-HJ rund um den Lottbeker Platz, voran die Blaskapelle der „SS-Motorschule Berne“. Es verschwanden nach der „Machtergreifung“ im Laufe der Zeit die deutsch-nationalen schwarzweiß-roten Fahnen und wurden durch die Hakenkreuzfahne ersetzt. Es verschwanden ebenfalls die wenigen „Blitzbanner“ der „Eisernen Front“ und nach dem 1. Mai 1933 auch die einzige Rote Fahne.

Die Wensenbalkener Gemeindegewerter Erna Behne schwärmte von der neuen „Volksgemeinschaft“ und der zuständige Gemeindepfarrer war von dem „unerschütterlichen Glauben getragen, dass für unsere evangelische Kirche mitten im Aufbruch unseres Volkes eine neue Saatzeit angebrochen ist. Im Umbruch der Zeiten tritt der Privatmann mehr und mehr zurück, und an der Front steht der Volksgenosse und das Volksglied.“

Darüber hinaus scheint es, als seien die Wensenbalkener nicht nur auf einer schiefen Ebene in den NS-Staat hineingerutscht, sondern hätten sogar den Ehrgeiz gezeigt als Mustersiedlung zu gelten. Bei den Sammlungen zum Winterhilfswerk bemühte man sich um besonders glänzende Ergebnisse, ebenso bei der Gestaltung des „Eintopfes-

sen“ oder der Feier zum „Muttertag“. So ist auch die Aussage eines ehemaligen Wensenbalkeners zu verstehen, der in der Rückschau sehr viel später schreibt: „Die Siedlung war eine feste Gemeinschaft geworden, zumal sie alle eine Altersgruppe bildeten sowie gleicher Gesinnung und von gleichem Stand waren.“

Die „Volksdorfer Feldpost“ lobte 1944 den Heimstatter und Ortsgruppenleiter Hugo Millahn mit diesen Worten: „Parteigenosse Millahn führte den Wensenbalken als eigene Ortsgruppe des Kreises Walddörfer der NSDAP. Wie in Volksdorf gelang es ihm auch im Wensenbalken eine festgefügte und einsatzfreudige Gemeinschaft aller Volksgenossen zu schaffen.“

► **Der 4. Teil der Serie erscheint am 3. Mai.**



► Eine ausführlichere Darstellung der Geschichte der Reichsheimstätten-Siedlung Wensenbalken ist dem gleichnamigen Buch „WENSENBALKEN 1923-2013: Auf der Suche nach einer kleinen Siedlung“ zu entnehmen.

Es kostet 17,50 € und ist zu erhalten in der Buchhandlung I. von Behr in Volksdorf oder beim Autor Jens Koegel, Ohlendorfs Tannen 56, 22359 Hamburg. E-Mail: jenskoegel@gmx.de.

► Eine weitere Informationsmöglichkeit bietet die website: www.wensenbalken---archiv.de



Uniformen prägten zunehmend das Straßenbild in der Siedlung: „Im Umbruch der Zeiten tritt der Privatmann mehr und mehr zurück und an der Front steht der Volksgenosse und das Volksglied“



ERHALT DES KUNDENZENTRUMS WALDDÖRFER

Bürgerbegehren wurde abgelehnt

Unterschriftenaktion startet

VON MANFRED R HEINZ

➤ Bereits 2013 planten Bezirksverwaltung und rot-grüne Koalition die Schließung des Kundenzentrums Walddörfer am U-Bahnhof Volksdorf, um einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten. Es ging damals um „rund 54.000 Euro mögliche Miet- und Betriebskostensparnis pro Jahr im Falle einer Schließung des KuZ Walddörfer“. Ein massiver Bürgerprotest brachte drei Wochen nach dem Schließungsbeschluss die Wende, es kam es zu einer politischen Einigung. In einer Vereinbarung, die von den damaligen Bezirksfraktionschefinnen Anja Quast (SPD) und Susanne Zechendorf (GRÜNE) sowie den Antragstellern unterzeichnet wurde, heißt es: „Das Kundenzentrum Walddörfer wird bis zum Ende der regulären Mietvertragslaufzeit, d.h. Januar 2018, erhalten bleiben. Soll-

te aus übergeordneten, zwingenden, vom Bezirksamt nicht zu vertretenden bzw. beeinflussbaren Gründen eine vorherige Schließung unvermeidlich sein, werden neben der Bezirksversammlung auch die Vertrauensleute des Bürgerbegehrens angehört, um eine angemessene Bürgerbeteiligung zu gewährleisten. Gleiches gilt für eine Nichtverlängerung des Mietvertrages für das KuZ Walddörfer nach dem Januar 2018“. Weiter: „Das Bezirksamt wird gemäß Bürgerschaftsbeschluss, d.h. mit Finanzierung aus zentralen Haushaltsmitteln, auch mobile Kundenzentren in seinem Bezirksamtsbereich einsetzen, um festzustellen, ob die Bürgerinnen und Bürger diese Form des Dienstleistungsangebots im Einzelfall auch als angemessene Alternative zu einem stationären Kundenzentrum annehmen“.

Ende letzten Jahres erfuhren wir, dass der bestehende Miet-

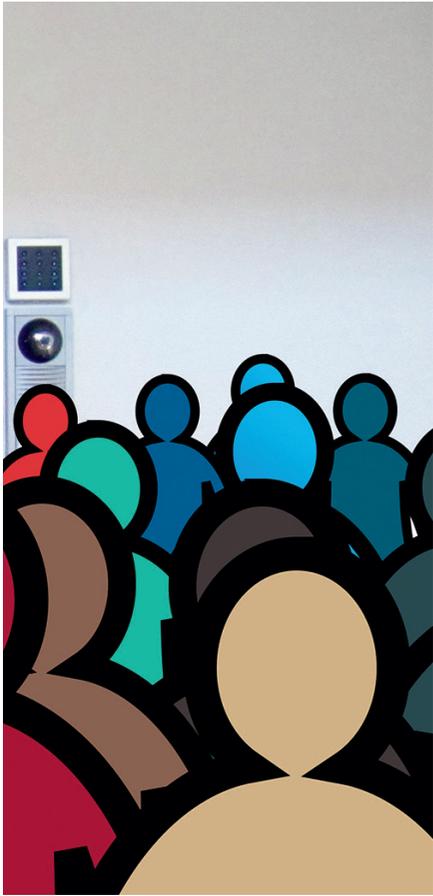
vertrag für das Kundenzentrum am U-Bahnhof Volksdorf bis Ende Juni 2017 um weitere fünf Jahre verlängert werden kann. Daher baten wir den Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff und den Volksdorfer Andreas Dressel (Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft) diese Option wahrzunehmen. Leider ohne Erfolg. Intern scheint die Schließung beschlossen, offiziell sind alle Kundenzentren in Hamburg auf dem Prüfstand. Die Zentren sollen wirtschaftlich funktionieren und das bedingt möglicherweise auch die Schließung einzelner Standorte. Christiane Blömeke (GRÜNE): „Auch Volksdorf kommt auf den Prüfstand. Aufgabe von Standorten bedeutet dann immer, dass der Anreiseweg ein paar Kilometer länger wäre, aber der Reisepass schneller fertig und die Nerven beruhigt“. Weiter: „Der Gang ins Kundenzentrum soll wieder

Spaß machen und keinen Frust erzeugen“.

SPD und GRÜNE haben in einem 11-Punkte-Programm unter anderem vereinbart, dass „Sollten sich Standortveränderungen ergeben, können die Bezirksämter in eigener Verantwortung ortsangepasste Übergangslösungen oder andere flankierende, ggf. temporäre Maßnahmen treffen“. Das bedeutet, dass das Bezirksamt durchaus die Möglichkeit hat, über eine Verlängerung des Mietvertrages für das Kundenzentrum am U-Bahnhof Volksdorf zu entscheiden. SPD und GRÜNE in einer gemeinsamen Presseerklärung: „Erst wenn sämtliche Überlegungen und Prüfungen der rechtlichen Möglichkeiten z.B. eines flexibleren Personaleinsatzes abgeschlossen sind, kann darüber entschieden werden, ob das Kundenzentrum in den Walddörfern personell und räumlich geeignet ist, ein zukunftsorientiertes verlässliches und kundentorientiertes Angebot nach den aktuell zu entwickelnden Hamburger Standards zu gewährleisten“.

Bürgerbegehren im Februar abgelehnt

Im Februar beantragten Wulf Denecke, Hermann Friederichs und Manfred R. Heinz ein Bürgerbegehren und fordern den



Ca. 50.000 Bürger sind in den Walddörfern zu Hause. Das entspricht der Bevölkerung einer mittleren Stadt. Stehen sie ab Januar vor verschlossenen Türen?

nanzbehörde mündlich verhandelt wurde. Jetzt erfolgte der Beschluss, dass dieser Widerspruch zurückgewiesen wird, da die Bezirksversammlung (gemäß § 6 der am 26. August 2014 neu gefassten „Bezirksabstimmungsdurchführungsverordnung“ nicht beschlussfähig sei.

Darum geht es!

Was SPD und GRÜNE bzw. Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff nicht verstehen, ist, dass wir bei den Walddörfern über einen Regionalbereich sprechen, in dem etwa 50.000 Bürger zu Hause sind. Das entspricht einer mittelgroßen Stadt wie Elmshorn oder Stade. In unseren Walddörfern leben ca. 13.000 Einwohner, die das 65. Lebensjahr überschritten haben. Gerade ältere, oft mobilitätseingeschränkte Mitbürger sind auf eine bürgernahe Verwaltung angewiesen. Der Hinweis, dass sie ihre Angelegenheiten in allen Kundenzentren der Stadt regeln können und bitte per Internet einen Termin vereinbaren, scheint lebensfremd. Viele der älteren Mitbürger haben weder einen Computer, noch sind sie mobil. Aber auch junge Menschen benötigen einen nahen Service. Allein beim Abitur sind hunderte von Beglaubigungen auszustellen, die zwingend für Studienplatzbewerbungen benötigt werden. Was wir brauchen ist eine funk-

tionierende Verwaltung vor Ort, sind Bürgernähe und Service. Das bedingt auch mehr – dringend benötigte – Mitarbeiter in der Verwaltung. Deshalb ist auch Ines Kirchhoff, Vorsitzende der Hamburger Kombi-Gewerkschaft, mit den Plänen des Senats nicht einverstanden. Sie kritisiert, dass schlichtweg zu wenig Personal zur Verfügung steht um die geforderten Leistungen zu erbringen. Sie wirft SPD und GRÜNEN vor, dass die gegebenen Versprechen auf den Schultern der Mitarbeiter ausgetragen werden.

Fazit:

Der Bürgerverein Walddörfer beginnt in diesen Tagen mit einer Unterschriftensammlung für den Erhalt des Kundenzentrums am U-Bahnhof Volksdorf. Die Listen liegen unter anderem in den Geschäften, bei Sparkassen und Banken aus und werden ergänzt durch mobile Unterschriftensammlungen vor dem Wochenmarkt und weiteren Plätzen – wie Weiße Rose. Wir bitten Sie, sich in diese Listen einzutragen und mit Ihrer Unterschrift zu bekunden, dass auch Sie einen bürgerorientierten, ortsnahen Service der Verwaltung fordern.

➤ Der nächste Termin beim Kundenzentrum Walddörfer (Stand 2. April) wäre am 24. Mai.

➤ weiter nächste Seite:

Bürgerbegehren gefährdet Inneren Frieden

Das Bürgerbegehren und der Bürgerentscheid sind die Eckpfeiler des wichtigen Gesetzes zur Wahrnehmung von direkter demokratischer Einflussnahme durch Bürgeranliegen im Bezirk. Dieses Gesetz ermöglicht es, Bürgeranliegen an die Stelle von Beschlüssen der Bezirksversammlung treten zu lassen.

Leider wird dieses basisdemokratische Instrument vom Senat und den Bezirksverwaltungen konterkariert, und zwar durch die Tatsache, dass der Senat permanent - berechtigt oder unberechtigt - sein Evokationsrecht (den Vorgang an sich reißt und damit aus der Verantwortung des Bezirkes holt) wahrnimmt. Zusätzlich werden Bürger vor dem Entstehen von Bürgerbegehren durch behördliche Aufrufe in Mitmachfallen gelockt und durch Behördenvertreter mit zufällig gebildeten, nicht legitimierten Gruppen sog. Bürgerverträge abgeschlossen.

Sollte eine Initiative trotz dieser Widerstände ein Bürgerbegehren einleiten, erwartet sie ein Strauß von Maßnahmen, welcher den Erfolg des Begehrens verhindern soll. Ein weiteres Bestehen des Gesetzes wäre schädlich, weil sich der Bürger auf ein Gesetz beruft, welches de facto unwirksam ist. Das schafft Verdruss gegenüber dem Senat und gefährdet die innere Sicherheit. Das ist vergleichbar mit unlauterer Werbung, bei der ein Kunde mit einem Markenartikel ins Geschäft gelockt wird, ihm aber dann wertlose Ramschware angeboten wird, was ihn schon mal heftig in Rage bringen kann.

*Niels Hanßen
Runder Tisch Walddörfer*

„Erhalt des Kundenzentrums Walddörfer am jetzigen Standort“. Am 14. Februar wurde dieses Begehren zurückgewiesen, da die Bezirksversammlung über diese Fragestellung keine Beschlüsse fassen dürfe. Sie habe lediglich ein Anhörungsrecht. „In Personal- und Organisationsangelegenheiten entscheidet die Bezirksversammlung nach § 19 Abs. 3 BezVG – ausdrücklich – nicht. Diese verantwortet alleine die Bezirksamtsleitung. Bei Organisationsangelegenheiten, die – wie hier – zugleich eine Standortfrage zum Gegenstand haben, wird der Bezirksversammlung lediglich ein besonderes Anhörungsrecht zugestanden“. Hiergegen legten wir Widerspruch ein, über den in der Fi-



Auch Rainer Behrens (Die Linke) sammelt Unterschriften für den Erhalt unseres Kundenzentrums

KUNDENZENTRUM muss bleiben!

Es ist mehr als bedauerlich, dass der Bezirk ein Bürgerbegehren zum Kundenzentrum blockiert. Offenbar hat der SPD-Bezirksamtsleiter Angst vor einer entsprechenden Bürgerbeteiligung zu diesem Thema. Eine Schließung des Kundenzentrums Walddörfer ist falsch und ein Schlag ins Gesicht der Menschen vor Ort. Es ist doch völlig absurd, dass die Stadt mit großem Aufwand im schlecht erreichbaren Gewerbegebiet in Meiendorf plötzlich ein riesiges Kundenzentrum eröffnet anstatt die zentral gelegenen Standorte zu stärken. Das ist planlos, da kann man wirklich nur mit dem Kopf schütteln. Die geringe Größe des Kundenzentrums Walddörfer hat Rot-Grün in den letzten Jahren durch Personalkürzungen und Sommerschließungen selbst herbeigeführt. Es ist eine Frechheit, dies jetzt zur Entscheidungsgrundlage zu machen. Wir als CDU setzen uns klar für den Erhalt des Kundenzentrums Walddörfer ein und werden die Unterschriftensammlung unterstützen.“

Thilo Kleibauer, Ortsvorsitzender der CDU Volksdorf/Walddörfer Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft



Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff wurde gerade einstimmig von SPD und GRÜNEN in der Bezirksversammlung Wandsbek auf weitere 6 Jahre wiedergewählt. **Anja Quast (SPD): „So können wir unsere bewährte Zusammenarbeit fortsetzen und weiter auf dem rotgrünen Weg für Wandsbek vorangehen.“**



Andreas Dressel (Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft): Kann er helfen?

STURM IM WASSERGLAS Neue Packstation am Buchenkamp

Aufmerksame Bürger waren irritiert. Ende Februar wurde die DHL-Packstation bei ALDI am Buchenkamp demontiert und viele Postkunden befürchteten einen Abbau von Leistungen. Doch das traf nicht zu. Binnen kurzer Zeit wurde eine größere moderne Anlage installiert um den Kunden noch mehr Service zu bieten. Super - geht doch!



Ab sofort drucken wir auch Ihre private Kleinanzeige kostenfrei ab! Bis zu 3 Zeilen á 28 Anschläge. Für gewerbliche Kleinanzeigen berechnen wir für bis zu drei Zeilen pauschal 10,- Euro + MwSt. Jede weitere Zeile kostet netto 3,- Euro.

Bitte senden Sie Ihre Anzeige an: Volksdorfer Zeitung, Heinsonweg 27, 22359 Hamburg oder per E-Mail an: anzeigen@volksdorfer-zeitung.de

Motorradkombi, Damen, Gr. 38, kaum getragen. VB 80.- €, Tel. 0176-51103103

DUX-Bett aus Schweden, Matratze: 2,0 x 1,05 x 0,22 mtr., Baumwollauflager: 6 cm, weiße Holzbeine: 25 cm Höhe, Gesamthöhe: 53 cm (NP 1.250 €) für 390 € abzugeben. Tel.: 040- 609 54 95

LEICA M Objektiv Summilux 1:1,4 / 75mm unbenutzt von Sammler. Tel. 603 85 03

Sammler kauft alte Postkartenalben um 1900!

FUNKTIONIERENDE DEMOKRATIE Demonstration gegen Nazis

Der Platz vor dem U-Bahnhof Volksdorf ist am Sonnabend immer belebt, es ist Wochenmarkt. Das nutzen Parteien, Vereine sowie andere Interessensvertreter um mit Flugblättern und persönlichen Gesprächen für ihre Sache zu werben. Eine Art „Speakers Corner“. Augenfällig, da unüblich, war eine höhere Polizeipräsenz vor wenigen Tagen. Es ging aber nicht um Taschendiebe oder Trickbetrüger. Per Internet

war durchgesickert, dass an diesem Vormittag eine Gruppe junger Menschen Zeichen setzen wollten – „Gegen Nazis!“. Ruhig, höflich und unaufgeregt schob sich eine kleine Gruppe mit Bannern und Transparenten vor den Stand der AfD, verteilte Flugblätter und informierte. Die Ordnungshüter waren durchaus zufrieden mit dieser entspannten Atmosphäre. Demokratie lebt. Man wird auch so gehört.



Kleinanzeigen

Reklamemarkenalben!
Tel: 015 202 159 466

Urlaub in Swinemünde auf Usedom. Frdl. Ferienwohnung, mod. Ausstattung, TV/Internet, f. 2 Pers., 750m bis Strand Tel. 040 - 33 35 50 12

Urlaub in „Fleesensee“, vis-avis Schlosshotel, mod. 2-Zi.-Kft.-Appartm. im Landhausstil, 60qm, Tel. 040-603 85 03 oder www.fleesensee-ferien.de

Hi, Ruder WM + Strand Fans, 4 Personen Villa, Sept./Okt. 2017 in Florida, E-Mail: ug@koehngu.de

Wir vermieten tageweise Wohnung, Nähe Buckhorn für 40,-/Tag. Ideal für Ihre Besuchsgäste. Tel. 0163-7351551

Einzelhaus in Volksdorf von jungem Paar zu kaufen gesucht. Bitte nur von Privat. Tel. 603 85 03

Auswärtige Familie su. dring. EFH bis 600.000 € Tel: 0178-1703068 www.wunschimmobilie-hamburg.de

Einfamilienhaus gesucht. Junge Familie aus Volksdorf sucht in/um Volksdorf ein Haus oder Grundstück. Tel.: 040/80079471

Traumhaus gesucht. Meine Frau, unser Hund und ich suchen in Volksdorf oder angrenzend von / an Privat ein Haus oder ein Grundstück. Tel: 0175 9207808

Wissenschaftlerin/Universitätsdozentin (57 J.) sucht zum Herbst 2017 oder später eine 2,5 - 3 Zimmerwohnung in Volksdorf. Balkon wäre schön! Tel. 0176 49011614

Helle, ruhige, gut geschnittene Wohnung (3-4 Zimmer/ ca. 100 m2 auf einer Ebene) in oberem Stockwerk mit Aufzug und sonnigem Balkon, fußläufig zur U-Bahn Volksdorf zu kaufen gesucht. Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören. E-Mail: baumgarte.a@gmail.com oder Tel. 0471/ 941 841 10

Die nächste Ausgabe der VOLKSDORFER ZEITUNG erscheint am 3. Mai.



Christoph Schönherr mit seiner Kantorei

JETZT KARTEN VORBESTELLEN

Hommage an Schubert

Uraufführung der Walddörfer Kantorei

➤ **Das Volksdorfer Konzertpublikum darf sich auf einen besonderen Schubert-Abend in der Rockenhof-Kirche freuen:** Die Walddörfer Kantorei führt am Samstag, 13. Mai, Franz Schuberts Messe in Es auf und bringt ein neues Werk ihres Chorleiters Christoph Schönherr zur Uraufführung.

„De profundis“ ist eine Vertonung des 130. Psalms („Aus tiefer Not rufe ich, Herr, zu Dir“). Schönherr widmet das Werk seinem Chor zum 30-jährigen Bestehen, nennt es aber auch eine Hommage an Schubert. Auslöser für die Komposition war die Auseinandersetzung mit Schuberts letzter Messe. Sie ist der Versuch, sich in dessen letzte Lebensjahre einzufühlen. Die flehentlichen Hilferufe des Psalmtextes werden im Orchester musikalischen Zitate aus Schuberts düsterem Liederzyklus „Winterreise“ gegenübergestellt. „In der Art, wie ich das komponiert habe, nehme ich auch Bezug auf die Machart von Schuberts Messe in Es“, erklärt Schönherr. Parallelen gebe es zum Beispiel in der extremen Dynamik vom Pianissimo bis zum dreifachen Forte „auf kürzestem Raum“.

Die Messe in Es-Dur ist das

letzte große kirchenmusikalische Werk im kurzen Leben des Wieners Franz Schubert (1797-1828) und die umfangreichste seiner sechs lateinischen Messen. Den Auftrag dafür hat Schubert in seinem Todesjahr erhalten. Er vollendete das Werk wenige Monate vor seinem Tod, in einer Zeit, als er zunehmend unter den späten Folgen einer Syphilis-Erkrankung litt.

” Die Messe verlangt Chor und Orchester einiges ab, sie ist ein kühner Ritt durch die Tonarten.

Christoph Schönherr, Chorleiter der Walddörfer Kantorei

„Die Messe verlangt Chor und Orchester einiges ab, sie ist ein kühner Ritt durch die Tonarten“, sagt Schönherr. Welche Rückschlüsse das über Schuberts damaligen Seelenzustand erlaube, darauf wisse er keine eindeutige Antwort. Aber Schönherr hält den Satz aus dem 130. Psalm – „Aus tiefer Not rufe ich zu Dir“ – auch vorstellbar als einen Ausruf Schuberts auf Situationen in seiner letzten Lebensphase. Denn

auch wenn Schubert der Kirche als Institution kritisch gegenüberstand, so wird er doch an Gott geglaubt haben, meint Schönherr: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass er zu diesem Zeitpunkt eine solche Messe geschrieben hätte, wenn er Atheist gewesen wäre.“

Seine letzte Messe hat Schubert selbst nie gehört. Erst 1829, ein Jahr nach seinem Tod, hat sein Bruder Ferdinand sie in Wien das erste Mal aufgeführt. Er bezeichnete sie als eines der „tiefsten und vollendetsten Werke“ Schuberts. Das Publikum hat die Messe in Es positiv aufgenommen, sie wurde ein paar Mal wiederholt, geriet dann aber in Vergessenheit. Erst der Hamburger Komponist Johannes Brahms nahm sich 1865 des Werkes an und schrieb eigenhändig den für die Verbreitung und Einstudierung nötigen Klavierauszug von Schuberts letzter Messe.

Für Schubert selbst war in seinen letzten Lebensjahren wohl sein Liederzyklus „Winterreise“ das dominierende Werk. Gedichte des deutschen Lyrikers Wilhelm Müller (1794-1827) vertonte er für Gesang und Klavier in einer Weise, die erahnen lässt, dass tiefe Melancholie ein bestimmender Wesenszug

Schuberts war. Ein Wanderer streift durch eine eisige Landschaft, durchläuft verschiedene Stadien der Verzweiflung, hin und wieder verklärt in Erinnerungen an ein verpasstes oder unerreichbares Glück, und geht dem Tod entgegen.

„Das Lied ‚Der Wegweiser‘ leitet die letzten vier Lieder des Zyklus ein“, sagt Schönherr. „Eine Straße muss ich gehen, die noch keiner ging zurück“, heißt es da. Schönherr: „In dem Lied ist die gesamte Botschaft der ‚Winterreise‘ enthalten.“ Klaviermotive aus Schuberts „Wegweiser“ werden in Schönherrns neuem Stück vom Orchester aufgenommen und schaffen so einen Kontrast zum Chor, der die Verse aus dem 130. Psalm singt.

Festkonzert zum 30-jährigen Bestehen der Walddörfer Kantorei

Mit diesem Schubert-Abend feiert die Walddörfer Kantorei ihr 30-jähriges Bestehen. Der Chor, 1987 von Christoph Schönherr in Volksdorf gegründet, gilt längst als einer der großen Konzertchöre Hamburgs. Das Repertoire umfasst Werke von der Renaissance bis zur Moderne. Am 13. Mai wird die Walddörfer Kantorei wieder begleitet vom Ahrensburger Kammerorchester. Die Solisten sind Merle Gröning (Sopran), Nicole Dellabona (Alt), Stephan Zelck, Christian Gottschalk (Tenor) und Konstantin Heintel (Bass). Die Leitung hat Christoph Schönherr.

➤ Ab sofort bis zum 28. April können Karten per E-Mail vorbestellt werden unter „karten@walddoerfer-kantorei.de“. Der Vorverkauf in der Volksdorfer Buchhandlung Ida von Behr, Im Alten Dorfe 31, beginnt am 8. April.

Ihr Zuhause, unser gemeinsamer Plan

Starten wir mit einem Gespräch.



KUSCHEL & FRICKE
IMMOBILIEN

T +49 40 24182592

www.kuschelundfricke.de

Die andere Seite der Welt, Wüstenräume und Frühlingsklänge

Das Unterhaltungsprogramm im Wohnpark am Wiesenkamp 16

LICHTBILDVORTRAG

Kein Krokodil kann klettern - Australiens Norden

Montag, 10., um 18 Uhr im Studio

➤ Gabriele und Wolf Leichsenring beginnen ihre abenteuerliche Wohnmobil-Reise im nördlichen Regenwaldgebiet von Queensland, in der Gegend vom Cape Tribulation. Zunächst geht ihre Fahrt durch die tropische Natur in Richtung Northern Territory mit dem Besuch des „Nordmeers“ Australiens am Golf von Carpentaria. Im südlicheren Outback mit seinem heißen, trockenen Wüstenklima erwartet die Weltenbummler der weltbekannte Ayers Rock mit seinen nicht minder reizvollen Nachbarn, The Olgas und dem Kings Canyon. Die Reise endet schließlich in Darwin mit dem weltberühmten Kakadu National Park. Das Ehepaar Leichsenring befasst sich in seinem Vortrag auch mit

der Lebensweise und Kultur der Ureinwohner Australiens – schließlich ist die Hälfte der Bevölkerung in Nord-Australien aboriginal-stämmig. Und weshalb es ein Glück ist, dass Krokodile nicht klettern können, erzählen die Referenten auch in ihrem spannenden Vortrag.

➤ Eintritt Bewohner 4,- €/ Gäste 5,- €

LICHTBILDVORTRAG

Die Vereinigten Arabischen Emirate mit Dubai und Abu Dhabi

Montag, 24., um 18 Uhr im Studio

➤ In den Vereinigten Arabischen Emiraten treffen Luxus und Exotik aufeinander, hier begegnen sich der Orient, Geschichtliches und Modernes. In dem Lichtbildvortrag von Gunnar Green reihen sich die Superlative aneinander: Es gibt Bilder von den höchsten und teuersten Gebäuden der Welt,

der weltgrößten Skihalle in der weltgrößten Sandwüste und die schnellste Achterbahn der Welt. Hinzu kommen Ausflüge zur Ferrari World mit der Formel 1-Rennstrecke. Die Bilder des Foto-Reporters sind atemberaubend und schwindelerregend. Dazu gibt es spannende Geschichten - dies besonders, weil zum Beispiel auch der Taxifahrer aus Bangladesch und die Bauarbeiter aus Indien zu Wort kommen.

➤ Bewohner 4,- €/ Gäste 5,- €

FRÜHLINGSKONZERT

Bariton und Klavier

Samstag, 29., um 16.15 Uhr im Restaurant

➤ Endlich Frühling! Passend zur Jahreszeit gastieren die renommierten Musiker, Helmut Grundmann (Bariton) und Andreas Fabienke (Klavier), mit beliebten klassischen Frühlingsstücken. Helmut Grundmann kann auf ein fast 30-jähriges Engagement an der Hamburger Staatsoper in vielen verschiedenen Rollen zurückblicken. Seit seiner Pensionierung hat er die Liebe zum Lied wiederentdeckt. Andreas Fabienke ist seit 1991 „hauptamtlicher Kirchenmusiker“ an der Kreuzkirche in Hamburg-Wandsbek, ein Beruf, den er in Heidelberg und Trossingen studiert hat. Neben seiner Orgelkonzerttätigkeit im In- und Ausland ist er Leiter von sieben Chören mit vielen Auftritten in und um Hamburg.

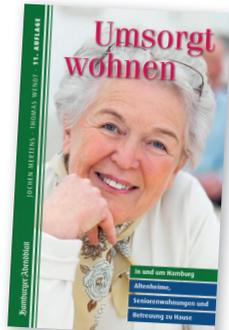
➤ Bewohner 6,- €/ Gäste 7,- €



In Dubai prallen Geschichte und Moderne aufeinander.

Ratgeber in 11. Auflage

➤ Der Ratgeber „Umsorgt wohnen“ ist jetzt druckfrisch in der 11. Auflage erschienen. Das Buch stellt 155 Altenheime und Seniorenwohnungen mit Preisen und Leistungen vor. Außerdem wird die Pflegeversicherung mit den neuen Pflegegraden anschaulich erklärt. Preis: 19,90 Euro. Erhältlich in der Abendblatt-Geschäftsstelle, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg, sowie online unter



www.umsorgt-wohnen.de oder telefonisch: 040 / 600 898 40 (keine Versandkosten).

AMALIE LÄDT EIN

„Wenn im Alter das Gehen unsicher wird“

➤ Unsicheres Gehen im Alter kann zu Stürzen führen, die für den Betroffenen dramatische Folgen haben können. Umso wichtiger ist es deshalb, die Ursachen für den unsicheren Gang zu ermitteln, die vielfältig sein können - ausgelöst etwa durch eine Störung des Gleichgewichtsinns in Folge einer Innenohrschädigung, als Nebenwirkung von Medikamenten, aufgrund von Vitaminmangel, aber auch infolge eines Schlaganfalls oder des Morbus Parkinson.

Aufgrund hoher Nachfrage wiederholt unser Volksdorfer Amalie Sieveking-Krankenhaus am Mittwoch, den 12. April, die „MedizinKompakt“-Veranstal-

tung „Wenn im Alter das Gehen unsicher wird - was kann dahinter stecken?“. Referent ist Dr. Michael Musolf, Chefarzt der Klinik für Geriatrie und Physikalische Medizin und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses. Der Experte klärt über mögliche Ursachen und Therapieoptionen auf und zeigt Maßnahmen, die helfen können, Stürze im Alter zu vermeiden.

Die Veranstaltung findet statt am 12. April im „amalieFORUM“ des Amalie Sieveking-Krankenhauses, Haselkamp 33 in 22359 Hamburg. Beginn ist um 18 Uhr.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit, mit Chefarzt Dr. Musolf, bei einem kleinen Imbiss, ins Gespräch zu kommen.

Apotheke am Bahnhof Volksdorf

Marlis Krampf e.K.



Allopathie
Homöopathie
Naturheilmittel



Farmsener Landstr. 189 22359 Hamburg

www.apotheke-volksdorf.de

Tel. 040/603 42 45 Fax 040/609 11 294

Geöffnet: Mo - Fr 8.30 - 19.00 Sa 8.00 - 13.30



Franziska Hoppermann nimmt Stellung zu der von vielen empfundenen Entfremdung zwischen Senat / Behörde und Bürger.

Die Villa im April

Veranstaltungen in der Ohlendorff'schen Villa, Im Alten Dorfe 28

„Volksdorf Offline“ - Wie wichtig ist lokalpolitische Arbeit?

Montag, 10., von 18.30 bis 20.00 Uhr

➤ Lokalpolitik gehört zwar nicht gerade zu den Sprungbrettern für Karrieresüchtige, aber sie berührt das Alltagsleben der Menschen oft unmittelbar. Franziska Hoppermann gehört zu denjenigen, die angesprochene Themen schnell aufgreifen. Als stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek und als Sprecherin im Regionalaussschuss Walddörfer beschreibt und diskutiert sie anhand konkreter Fälle, welche Hürden für eine erfolgreiche Umsetzung von Beschlüssen zu überwinden sind, und was es eigentlich heißt, lokalpolitisch aktiv zu sein. Karten zu 5,00 € zur Kostendeckung gibt es im Vorverkauf im Wiener Kaffeehaus jeweils vom Dienstag bis Sonntag für den folgenden Montag. Die Veranstal-

tung beginnt um 18.30 Uhr, und endet gegen 20.00 Uhr.

„Faust“ - eine Bild- und Wortinszenierung Thorolf Kneisz

Mittwoch, 26., um 20.00 Uhr

➤ Präsentiert wird eine faszinierende moderne Bildwelt, welche Goethes Hauptwerk veranschaulicht. Dazu werden Texte aus Faust I und Faust II gelesen. Erleben Sie eine neuartige künstlerische Umsetzung von Goethes Gesamtwerk. Die zauberhafte Bild- und Wortinszenierung regt dazu an sich zeitgenössisch mit dem Altbekanntem auseinander zu setzen.

➤ Eintritt 15 €, ermäßigt 13 €, Vorverkauf ab sofort. Restkarten an der Abendkasse: 17 €, ermäßigt 15 €.



Vom Tunneltal zum Heidkoppelmoor

Mit dem Rad durch eiszeitliche Landschaften

➤ Mit Dr. Ann-Carolin Meyer, Dipl. Forstwirtin, zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin sowie Dozentin an der VHS Ahrensburg

Auf dieser Radtour folgen wir den Schmelzwässern der Eiszeit, lesen Spuren steinzeitlicher Jäger, bestaunen Burgreste und entdecken entlang der Moorbek die Kostbarkeiten der Natur: Kiebitzmoor, Volksdorfer Au, Lottbeker Teich und Heidkoppelmoor (evt. Bredenbeker Teich), das Gut Wulfsdorf, das Naturfreibad an der Moorbek und die denkmalgeschützte Rittmeisterkoppel. Thema ist auch die wachsende Stadt Hamburg und ihr Hun-

ger nach Bauland am Beispiel der Tonradskoppeln. Die Tour findet statt am Montag, 1. und am 14. Mai, jeweils von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Treffpunkt: U-Bahnhaltestelle Ahrensburg Ost. Bitte mitbringen robustes Fahrrad samt Flickzeug und einen Imbiss für ein gemeinsames Picknick.

➤ Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei der Volkshochschule Ahrensburg an, um sich einen Platz zu sichern. T. 04102 800211. Kurs Nr. 171-11512. Das Teilnahmeentgelt beträgt 8,- Euro und ist direkt an die Dozentin zu zahlen. Die Veranstaltung findet nach bzw. bei Starkregen und Sturm nicht statt.

DEMENZBEGLEITUNG

Großer Unterstützungsbedarf in Volksdorf

Neue Freiwillige gesucht

➤ Wer hilft uns denn nun?

Familien, in denen ein Mitglied an Demenz erkrankt, stehen oftmals vor einem wahren Berg an Problemen und benötigen Unterstützung im Alltag. Der Malteser Hilfsdienst e.V. bildet ab April neue Senioren- und Demenzbegleiter aus, die sich in Volksdorf oder auch in den angrenzenden Stadtteilen für Betroffene engagieren können. Die Schulung beginnt am Freitag, 07.04., und findet im Malteserstift St. Elisabeth in Farmsen statt. Die Malteser nehmen ab sofort Anmeldungen dafür entgegen.

An insgesamt drei Wochenenden zwischen Freitag, 7. April, und Samstag, 6. Mai, (jeweils freitags von 16 bis 20.30 Uhr und samstags von 10 bis 16.30 Uhr) werden die Senioren- und Demenzbegleiter umfassend geschult, um sich individuell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz einstellen und sie angemessen betreuen zu können.

Britta Strüwe, Koordinatorin in der Demenzbegleitung beim Malteser Hilfsdienst, betont: „Ich habe bereits eine Warteliste mit Volksdorfer Familien, die Hilfe benötigen. Wir hoffen durch unsere neue



Schulung viele weitere Freiwillige in ihren wichtigen Einsatz schicken zu können.“ Der 40-stündige Kurs umfasst das Thema demenzielle Erkrankungen, behandelt die Wissenschaft des Alterns, stellt den Krankheitsverlauf einer Demenz dar, thematisiert die Vorbeugung von Stürzen und den besonderen Umgang mit Erkrankten. Außerdem werden die Freiwilligen intensiv darin geschult, Demenzkranke durch gezielte Beschäftigungen zu aktivieren. Nach Abschluss der Schulung werden sie an Familien vermittelt, zu denen sie nach individueller Absprache ein bis zwei Mal pro Woche nach Hause kommen, um Zeit mit der erkrankten Person zu verbringen und so gleichzeitig die Angehörigen zu entlasten.

➤ Weitere Informationen und Anmeldung zur Schulung beim Malteser Hilfsdienst, Britta Strüwe, Tel. 0151-64 96 64 40.

REINHOLDT BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Anonymbestattungen – Bestattungsvorsorge

Büro

Dorfwinkel 7
22359 Hamburg

Bestattungshaus

Im Regestall 47
22359 Hamburg

Tag und Nachruf
040 603 40 59
seit 1882 in Volksdorf



www.reinholdt-bestattungen.de info@reinholdt-bestattungen.de

VON SABINE DEH

➤ **Diese Frau ist ein Phänomen:** Renate Schneider hat für das Hamburger Abendblatt 32 Jahre lang das Ressort „Von Mensch zu Mensch“ geleitet. In dieser Zeit hat die elegante Dame mehr als zwölf Millionen Euro Spendengelder gesammelt, mit denen sie weit über 150.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Not geholfen hat. Dafür wurde die gläubige Christin unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Hamburger Bürgerpreis ausgezeichnet, außerdem wurde sie 2010 zur „Hamburgerin des Jahres“ gewählt. Als sich die gebürtige Berlinerin zwei Jahre später im Alter von 72 Jahren in den Ruhestand verabschiedete, standen die hanseatischen Honoratioren in der Laeiszhalde Schlange.

„Es war ein wunderbarer Abschied“, erzählt Renate Schneider bei unserem Treffen im Café der Ohlendorfschen Villa lächelnd. Salut Salon und ein Kinderchor der Staatlichen Jugendmusikschule brachten unter der Leitung von Chorleiterin Maren Hagemann-Loll und Rolf Zuckowski ein Ständchen. Eberhard Möbius hielt eine launige Rede. Die Tische im Brahms-Foyer waren mit Rosen dekoriert, ihren Lieblingsblumen. Professor Hermann Rauhe, Haspa-Vorstand Harald Vogelsang, Michel-Hauptpastor Emeritus Helge Adolphsen – der das von Renate Schneider ins Leben gerufene „Märchen im Michel“ begleitet hat – gehörten zu den rund 400 Gästen. Sie alle wollten der Scheidenden alles Gute für ihren

nächsten Lebensabschnitt wünschen. Natürlich trug Renate Schneider auch an diesem Tag ihr Markenzeichen: einen schicken Haarreifen.

Als Renate Schneider 1979 als freiberufliche Journalistin beim Hamburger Abendblatt anheuerte, arbeitete sie zunächst Erik Verg zu, ihrem Vorgänger im Ressort „Von Mensch zu Mensch“. Jahre später, als

der Redakteur in Rente ging, übernahm die damals 43-Jährige das Ruder und musste sich erst mal „ordentlich reinknien“. Der damalige Chefredakteur Werner Titzrath erklärte ihr lapidar: „Wir schmeißen Sie jetzt ins kalte Wasser. Wenn Sie nicht schwimmen können, helfe ich Ihnen“. An dieses Versprechen hielt er sich auch, wofür Renate Schneider ihm immer noch dankbar ist.

Ein Arbeitstag von 7:00 bis 22:00 Uhr war die Regel.

Im Laufe der Jahre wurde die Redakteurin mit den tragischen Schicksalsschlägen zahlreicher Menschen konfrontiert, die sie bis heute zutiefst berühren. In Briefen schilderten die Leser der Journalistin ihre Beziehungs- und Drogenprobleme, erzählten von finanziellen Nöten, von Trennungen und von ihrer Trauer um einen geliebten Menschen. Für den nierenkranken kleinen Jungen Alexander fand Renate Schneider eine Pflegefamilie, sei-

„Ich genieße meinen Ruhestand in vollen Zügen“, verrät Renate Schneider, während sie im Café in der Ohlendorfschen Villa genüsslich an ihrem Roibuschtee nippt.

FOTO: SABINE DEH

ne eigenen Eltern wurden mit der schweren Krankheit einfach nicht fertig. Für das junge Mädchen Jessica, das sich aus Liebeskummer aus einem Hotelfenster stürzte, sammelte sie Geld für dringend erforderliche Operationen und Therapien.

Ein Arbeitstag von 7:00 bis 22:00 Uhr war die Regel. „Am Wochenende habe ich dann meist noch Berge von Post gelesen.“ Hin und wieder bekam sie auch kritische Briefe, aber die meisten Nörgler meldeten sich telefonisch. Auch für diese Leser hatte Renate Schneider ein offenes Ohr. „Unter all den spannenden Menschen, die ich kennenlernen durfte, hat mich Mutter Teresa am meisten beeindruckt“, resümiert Renate Schneider.

Renate Schneider genießt ihre neu gewonnene Freiheit. Endlich hat sie Zeit zum Reisen, Lesen und lernt Klavier spielen. Außerdem findet sie jetzt Muße, sich ihrer Sammlung alter Filme zu widmen, und trifft sich mit Freunden. Gern besucht sie ihre Kinder Nicole (52) und Marc (48) sowie die drei Enkelkinder, die in Stuttgart, Regensburg und München studieren. Ganz auf die wohl-tätige Arbeit möchte sie aber nicht verzichten. Daher engagiert sie sich als Schirmherrin, unter anderem im Verein „Hände für Kinder – der Neue Kupferhof“, ein Kurzeitzuhause für schwerstbehinderte Kinder und deren Familien.

Wenn Renate Schneider über den Volksdorfer Wochenmarkt bummelt, wird sie immer noch häufig von Passanten angesprochen, die sich bei ihr für ihren unermüdlichen sozialen Einsatz bedanken. „Das ist stets ein Glücksgefühl ohne Ende“, verrät die große Journalistin lächelnd. Auf dem Markt ist Renate Schneider derzeit auch auf der Suche nach neuen Rosenbüschen, die sie an ihrem Haus einpflanzen will. „Ich träume nämlich von einem Garten voller duftender Rosen“, verrät sie zum Abschied.

IM RUHESTAND

„Ich träume von einem Garten voller Rosen“

„Von Mensch zu Mensch“-Redakteurin
Renate Schneider



MedizinKompakt für Patienten und Interessierte

Wenn im Alter das Gehen unsicher wird – was kann dahinter stecken?

Wiederholung aufgrund hoher Nachfrage am

Mittwoch, 12. April 2017 • 18:00 Uhr

Referent: Dr. M. Musolf, Ärztlicher Direktor,
Chefarzt Klinik für Geriatrie und Physikalische Medizin

Im Anschluss besteht Gelegenheit, mit dem Experten bei einem kleinen Imbiss ins Gespräch zu kommen.

Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus
Haselkamp 33 • 22359 Hamburg
www.medizinkompakt.de

Evangelisches Amalie
Sieveking-Krankenhaus

albertinen+
in besten Händen



Neulichs im Dorf...

VON ANTON GOGUS

➤ „Toni, Du bist ein Schreibmuffel!“ Ich senkte meine Zeitung und sah Sabine fragend an, während sie in ruhigem, jedoch vorwurfsvollen Ton fortfuhr. „Dir ist schon klar, dass unser Alltag ziemlich trist wäre, wenn ich mich nicht um alle unsere Freunde mühen würde. Du kümmerst Dich ja nicht.“ „Mmh“ – Was sollte ich sagen. Natürlich hatte sie Recht. Im Wandkalender, der in der Diele hing, hatte sie sorgsam alle Geburtstage, jedes Kaffeekränzchen, ja selbst die Hochzeitstage ihrer (Pardon, unserer) Freunde eingetragen. „Du

” Nein, da bin ich hilflos, das kann Sabine viel, viel besser. Die telefoniert gern länger als dreißig Minuten mit ihren Freundinnen ohne, wie ich finde, dass etwas gesagt wird...

machst das alles so perfekt, ich wüsste wirklich nicht, was ich besser machen könnte. Es läuft doch alles“ versuchte ich zu erwidern. Sabines Blick signalisierte jedoch unmissverständlich, dass dies wohl nicht die richtige Antwort war. „Weißt Du“ meinte sie, „Es wäre doch schön, höflich und durchaus eine Geste der Wertschätzung, wenn auch Du Dich mal bei Jürgen melden oder Dich bei Gunda für den herrlichen Abend, den wir vorgestern bei ihr verbracht haben, bedanken würdest“. „Mmh“ – Jürgen war ein wirklich netter Kerl aber ich wüsste nicht, worüber ich mich mit ihm unterhalten sollte. Fußball hatte mich schon in Kinderjahren nicht interessiert und sonst? Mir fiel nichts ein. Gut, bei Gunda könnte ich anrufen, ihr sagen, wie sehr wir den Abend bei ihr genossen hätten – was tatsächlich stimmte, das Essen war lecker, die Getränke ebenso. Doch, was sagt man dann? Worüber sollte ich mit Gunda sonst noch reden? Nein, da bin ich hilflos, das kann Sabine viel, viel besser. Die telefoniert gern länger als dreißig Minuten mit ihren Freundinnen ohne, wie ich finde, dass etwas gesagt wird. Gut, den Vorwurf ein „Muffel“ zu sein, den nehme ich hin. Aber, ein „Schreibmuffel“? Seit wann muss man denn schreiben? Zu meinem Erstaunen brachte mir Sabine ihr iPhone, das ich ihr kürzlich, zum Geburtstag, geschenkt hatte. „Du kannst Gunda wenigstens eine >WhatsApp< schicken“ meinte sie. „Eine was?“ „Nun stell Dich bitte nicht so an. Du drückst einfach auf das Symbol, dann siehst Du den eingespeicherten Namen und schreibst ganz unten den Text. So schwer ist das doch nicht“. Also gut, ich drückte auf den Eintrag „Gunda“, ein neues Feld öffnete sich und ich tippte einen kurzen Text, auf der viel zu kleinen Tastatur, in das Schreibfeld. Dann auf „Senden“ und ab ging die Post. „Na“, meinte Sabine, so schwer war’s doch wirklich nicht. Man muss nur wollen“. „Mmh“ murmelte ich, griff zu meiner Zeitung, las weiter und dachte, „Manchmal sind Frauen schon merkwürdig“.

Ihr Anton Gogus



P·T·W PFLEGETEAM

LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE

ZUVERLÄSSIGE HILFE IM HAUSHALT



Seit 20 Jahren betreut und berät das PTW Pflege team Menschen in Volksdorf und Umgebung in der häuslichen Pflege – kompetent und mit Herz. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden auch zuverlässige Hilfe im Haushalt an. Langfristig oder nur für eine kurze Zeit. Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern! Kostenlos und unverbindlich.

PTW Pflege team GmbH · Halenreihe 42 · 22359 Hamburg
Tel. (040) 41 11 99-0 · www.ptw-pflegeteam.de

Kiek mol in-TREFF

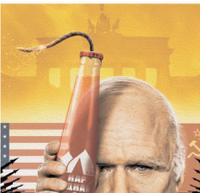
An allen vier Mittwochen im April – jeweils in der Zeit von 10 bis 13 Uhr – bietet das PTW Pflege team eine Seniorenbetreuung an. In der Räucher kate kann sich – wer mag – drei Stunden mit Spielen, Malen, Gedächtnistraining und Unterhaltung beschäftigen. Auch ein Hund wird dabei sein.

**Jeweils Mittwochs im April, von 10 bis 13 Uhr
in der Räucher kate Volksdorf, Claus-Ferck-Str. 43**



Anmeldung: Bitte telefonisch beim PTW Pflege team unter der Telefonnummer (040) 41 11 99-0.

Die Gebühr wird, wenn Sie einen Pflegegrad haben, von der Pflegekasse übernommen.

	Nachmittag	Vorabend	Abend		Nachmittag	Vorabend	Abend
Do 30.3.	BEST OF... 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Do 30.3.	... zum Bundesstart 15.30 Uhr	BEST OF... 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr
Fr 31.3.	WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANN'S	A UNITED KINGDOM	A UNITED KINGDOM	Fr 31.3.	DER HUNDETEINJÄHRIGE	WILDE MAUS	DER HUNDETEINJÄHRIGE
Sa 1.4.	Kinderkino 14.30 Uhr			Sa 1.4.	DER DIE RECHNUNG NICHT BEZAHLTE UND VERSCHWAND		DER DIE RECHNUNG NICHT BEZAHLTE UND VERSCHWAND
So 2.4.	Bibi & Tina TOHUWABOHU TOTAL	17 Uhr Weltautismustag BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL		So 2.4.			
Mo 3.4.	BEST OF... 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Mo 3.4.	15.30 Uhr		BEST OF... 20.30 Uhr
Di 4.4.	Paula	A UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	Di 4.4.	BOB, DER STREUNER		MOONLIGHT
Mi 5.4.	Mein Leben soll ein Fest sein	A UNITED KINGDOM		Mi 5.4.	15.30 Uhr		
Do 6.4.	... zum Bundesstart Kinderkino 15.30 Uhr	... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Do 6.4.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr	... zum Bundesstart Kinderkino 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr
Fr 7.4.	DIE SCHLÜMPFE	A UNITED KINGDOM	ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND	Fr 7.4.	DER HUNDETEINJÄHRIGE	DIE SCHLÜMPFE	A UNITED KINGDOM
Sa 8.4.	DAS VERLORENE DORF	... zum Bundesstart		Sa 8.4.	DER DIE RECHNUNG NICHT BEZAHLTE UND VERSCHWAND	DAS VERLORENE DORF	IHRE LIEBE VERÄNDERTE DIE WELT
So 9.4.		17.45 Uhr		So 9.4.			
Mo 10.4.		ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Mo 10.4.			20.00 Uhr Kulturkreis Mr. Smith geht nach Washington
Di 11.4.			VERLEUGNUNG	Di 11.4.	BEST OF... 15.30 Uhr HIDDEN FIGURES		Erstaufführung 20.30 Uhr
Mi 12.4.	... zum Bundesstart Kinderkino 15.00 Uhr	BEST OF... 17.15 Uhr	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Mi 12.4.	Kinderkino 15.30 Uhr	... zum Bundesstart 17.45 Uhr	ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND
Do 13.4.	DIE SCHLÜMPFE	Mein Leben soll ein Fest sein		Do 13.4.	DIE HÄSCHENSCHULE	ERBARME DICH	
Fr 14.4.	DAS VERLORENE DORF	... zum Bundesstart 17.15 Uhr		Fr 14.4.	15.30 Uhr DIE HÄSCHENSCHULE	DIE MATTHÄUS PASSION	
Sa 15.4.	So auch 13.00 Uhr	VERLEUGNUNG		Sa 15.4.	13.30 Uhr DIE HÄSCHENSCHULE 15.30 Uhr Premiere CONNI & CO 2		20.30 Uhr SNEAK PREVIEW
So 16.4.		BEST OF... 17.15 Uhr		So 16.4.	15.30 Uhr DIE HÄSCHENSCHULE		
Mo 17.4.		MOONLIGHT		Mo 17.4.	BEST OF... 15.30 Uhr		
Di 18.4.				Di 18.4.	NEO RAUCH GEFÄHRTEN UND BEGLEITER		
Mi 19.4.				Mi 19.4.			
Do 20.4.	... zum Bundesstart Kinderkino 15.30 Uhr	... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Do 20.4.	... zum Bundesstart Kinderkino 15.00 Uhr	... zum Bundesstart 17.15 Uhr	doku 20 Uhr Aghet film front - Ein Völkermord
Fr 21.4.	DIE SCHLÜMPFE	THE FOUNDER	THE FOUNDER	Fr 21.4.	CONNI & CO 2	EIN DORF SIEHT SCHWARZ	... zum Bundesstart 20.00 Uhr
Sa 22.4.	DAS VERLORENE DORF	... zum Bundesstart 17.45 Uhr		Sa 22.4.	Das Geheimnis des T-Rex		VERLEUGNUNG
So 23.4.		VERLEUGNUNG	EIN DORF SIEHT SCHWARZ	So 23.4.			
Mo 24.4.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr	Mo 24.4.			20.00 Uhr Kulturkreis Jules und Jim
Di 25.4.		THE FOUNDER		Di 25.4.			
Mi 26.4.				Mi 26.4.			
Do 27.4.	Kinderkino 15.00 Uhr	BEST OF... 17.15 Uhr	doku 20.00 Uhr film front ALLES GUT	Do 27.4.	... zum Bundesstart Kinderkino 15.30 Uhr	... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr
Fr 28.4.	DIE SCHLÜMPFE	LA LA LAND	... zum Bundesstart 20.00 Uhr	Fr 28.4.	CONNI & CO 2	EIN DORF SIEHT SCHWARZ	THE FOUNDER
Sa 29.4.	DAS VERLORENE DORF	17.15 Uhr HAPPY BURNOUT	HAPPY BURNOUT	Sa 29.4.	Das Geheimnis des T-Rex		
So 30.4.	Eine Stadt sieht einen Film: 13.15 Uhr FRAKTUS	17.00 Uhr Lesung + Film Wittgenstein		So 30.4.	13.30 Uhr DIE SCHLÜMPFE		
Mo 1.5.	BEST OF... 15.00 Uhr	17.15 Uhr HAPPY BURNOUT		Mo 1.5.		... zum Bundesstart 17.45 Uhr	... zum Bundesstart 20.30 Uhr
Di 2.5.	Paula	BEST OF... 17.15 Uhr		Di 2.5.		THE FOUNDER	EIN DORF SIEHT SCHWARZ
Mi 3.5.	Mein Leben soll ein Fest sein	HIDDEN FIGURES		Mi 3.5.			